

GAZZETTA



**BONNE ★ ANNEE
GUTES NEUES JAHR
BUON ★ ANNO**

**BASEL ★ BERN ★ INNERSCHWEIZ ★ ROMANDIE
OSTSCHWEIZ ★ ZÜRICH**

WERT FR. 5.00



Fiat 500 Werkstatt und Ersatzteilservice

Ihr Spezialist für alles rund um den Fiat 500

- Onlineshop mit über 1'500 Artikel
- An- und Verkauf von Fiat 500
- Reparatur und Restauration aller Fiat 500 Typen
- spezialisiert auf Motor- und Getrieberevisionen

www.fiat-500.ch

Fiat 500 Werkstatt, Bill Giger, Obermasis, 9472 Grabs

Tel. 079 461 02 52, info@fiat-500.ch

Index

1	Index / Indice
2	Préface / Vorwort
5	„Vielen Dank“, Dankeschreiben von Piccinni's
6	Protokoll Generalversammlung
11	Neumitglieder stellen sich vor
12	14. Schlagerparade/2. Flimser Fiat 500 Treffen
16	Holländische Grüsse
17	Bericht Rallye
23	Schlagzeilenbericht Thuner Tagblatt
24	Bericht Chlaus Weekend
27	Samichlaus Verse vom Chlaus Weekend
31	Weihnachtsessen Sektion Basel
35	Marktplatz / Marché
38	Neue Rubrik: Wie bist Du zum Fiat 500 gekommen?
42	Bericht Seicento Arrugginito
49	Einladung Frühlingsausfahrt 1. Mai 2011
50	Einladung 12. Int. Fiat 500 Treffen Kiel 2011
52	Veranstaltungen / Manifestations
57	Invitation tour „Route 66“ en 2012
60	Impressum

NEU IM INTERNET

PICCINNI

PICCINNI CARROSSERIE AUTOSPRITZWEIK

WEISSLINGERSTRASSE 16 8308 JLLNAU

TEL. 052 385 17 79



WWW.PICCINNI.INFO / SHOP

HAPPY NEW YEAR

Nach einem ziemlich turbulenten 2010 habe ich meine zwei Wochen Urlaub, während den Festtagen, ein bisschen ruhig angehen müssen. Begleitet von einer überaus hartnäckigen Erkältung musste ich wohl oder übel während den Ferien ein bisschen kürzer treten. Es hat gut getan und es zeigt sich immer wieder, dass Mensch und Natur allgemein zwischendurch eine Pause benötigen. Die Jahreswende 2010/2011 durfte sich wieder einmal in ein Winterkleid stürzen. Eine „Weisse Weihnacht“ nimmt man halt ganz anders wahr, ich wage es zu behaupten, man geht es einfach ein bisschen ruhiger an und genießt den mittlerweile seltenen Anblick von verschneiten Christbäumen. Schön, es war ganz einfach erholungsam... Ich hoffe für jeden von Euch ebenfalls. Jahresenden verleiten einem auch dazu, einen kurzen Rückblick ins vergangene Clubjahr zu wagen. Alle Vorsätze eingehalten? Alle Ziele erreicht? Neue Ziele gesetzt? Wir können glücklicherweise auf ein wirklich tolles und erfolgreiches Clubjahr zurückschauen. Alle Anlässe waren aufs Beste geplant, organisiert und besucht. Ich behaupte sogar, dass wir erfreulicherweise eine stete Zunahme an Teilnehmer bei Clubanlässen feststellen können. Besagte Anlässe können in meinem Jahresbericht nachgelesen werden. Ich bedanke mich nochmals im Namen des Fiat 500 Clubs bei allen Organisatoren welche diese Anlässe, Ausfahrten, Events usw. in selbstloser Zeitaufopferung organisiert haben. Jahresenden werden aber ebenfalls genutzt um nach vorne zu schauen, und das ist ein Muss für einen vor Initiative „explodierenden“ Club wie unseren. Was erwartet uns im 2011? Die Organisation der Clubanlässe wie Frühlingsausfahrt, Clubreise, Weekend/Picknick usw. konnten an der gut besuchten Generalversammlung unter den diversen Sektionen und privaten Organisatoren verteilt werden. Diese Anlässe können jeweils auf dem Jahreskalender dieser Gazzetta oder der Website nachgelesen werden. Der Trend, dass immer mehr Clubmitglieder an solchen Anlässen teilnehmen, fordert auch von den Organisatoren und den Teilnehmern immer mehr Disziplin und Können. Der Vorstand bittet darum, dass sich die Mitglieder möglichst früh und wahrheitsgetreu bei diesen Anlässen anmelden. (Email, Telefon usw.). Wie bereits im Vorfeld erwähnt, werden wir im 2012 ein internationales Fiat 500 Treffen organisieren. Unser Club wird satte 30. Das möchten wir mit unseren Fans und Freunden gebührend feiern. Das Treffen wird im Juni 2012 in Zug (Stieremärt-Areal) stattfinden. Es werden immer noch Leute für das OK gesucht. Wir stellen uns vor, dass etwa 6 bis 8 Personen benötigt

werden. In Anbetracht der idealen Lage, könnte ich mir auch vorstellen, dass sich auch Clubmitglieder aus dem Kanton Zürich für ein Amt melden. Gerne nehme ich „Bewerbungen“ per Email entgegen auf president@fiat500club.ch. Seitens ausländischer Freunden kam die Anfrage für eine „Pässefahrt“ in der Schweiz. Ich könnte mir vorstellen, dass sie im Vorfeld des internationalen Treffens stattfinden könnte. Zwei, drei Tage vorher mit 30 Fahrzeugen, die schönsten Pässe der Schweiz zu befahren. Eventuell mit diversen Aufgaben wie Gleichmässigkeitsfahrten, Rätsel oder Schätzfragen mit Punktevergaben. Die Einfahrt ins Treffen-Gelände am Samstag wäre dann zusammen mit der Prämierung am Sonntag einer der Höhepunkte des Treffens. Und das Ganze noch von einem Kamerateam des SF begleitet? Eine Vision? Lasst euch überraschen... „no es guets nûs Jahr“

Euer Robi Molin

HAPPY NEW YEAR

Après une année 2010 très turbulente, j'ai été obligé de ralentir mon rythme pendant mes vacances de fin d'année. Accompagné d'un refroidissement coriace j'étais obligé d'en faire beaucoup moins pendant mes vacances. En même temps ce repos était très bénéfique, l'être humain et la nature nous prouvent que de temps en temps une pause s'impose. Le passage 2010/2011 c'est choisi un habit hivernal tout en blanc. La neige est le partenaire indissociable de Noël, elle donne à la fête tout son sens et j'ose affirmer qu'un Noël en blanc a sur nous un effet calmant, apaisant et nous prenons alors le temps d'apprécier ce magnifique et rare décor de sapin de Noël enneigé. C'était beau et reposant... en tout cas je l'espère pour vous toutes et tous. La fin d'année nous incite également à analyser rétrospectivement les événements du Club de l'année écoulée. Avons-nous appliqué toutes nos résolutions? Avons-nous atteint tous nos buts? et défini les nouveaux objectifs? En tout cas nous pouvons fort heureusement avoir un regard très positif sur l'année écoulée du Club. Tous les événements étaient très bien planifiés, organisés et visités. Je ne peux que confirmer une augmentation de participation des membres aux différents événements. Les dits événements peuvent être relus dans mon rapport annuel. An nom du Fiat 500 Club je voudrai remercier tous les organisateurs de sorties, d'événements, de rencontres, etc. d'avoir sacrifié leur propre temps li-

bre. La fin d'année nous demande aussi de regarder en avant et c'est même un devoir dans un club comme le notre qui explose d'initiatives. Qu'est-ce qui nous attend en 2011? Lors de l'assemblée générale le calendrier des événements du club comme la sortie du printemps, les voyages, le week-end/pique-nique, etc. ont déjà été distribué aux différentes sections et organisations privées. Ces événements peuvent être consulter sur la page de l'agenda dans cette Gazzetta ou sur notre site internet. De plus en plus de membres participent aux événements, par conséquent une discipline et un savoir-faire plus stricte sont exigées de la part des organisateurs ainsi que des participants. Le comité prie tous les membres de s'inscrire tôt et sincèrement aux différents événements. (e-mail, appel téléphonique, etc...). Nous vous avons déjà informé antérieurement, que nous organiserons une rencontre internationale de Fiat 500 en 2012. Notre club fête ses 30 ans. Nous aimerions fêter cela avec tous nos fans et amis. La rencontre aura lieu en Juin 2012 à Zug (bâtiment du marché des taureaux). Le comité d'organisation cherche encore des bénévoles. Nous pensons que 6 à 8 personnes seront nécessaires. Au vue de la situation géographique idéal, je pourrai aussi m'imaginer que des membres du Canton de Zürich se présentent. Je me réjouis de recevoir vos candidatures via mon e-mail president@fiat500club.ch. Nos amis étrangers nous ont demandé s'il était possible d'organiser une route des sommets suisse. Je peux m'imaginer que cet événement se passera en avant-première de notre rencontre internationale. 2 ou 3 jours avant, 30 véhicules sont en route sur les plus beaux sommets de Suisse. Eventuellement quelques épreuves notées peuvent truffer ce voyage comme une épreuve de régularité, des énigmes et des demandes d'estimations. L'arrivée samedi sur le lieu de la rencontre et la remise des prix dimanche seront alors les points culminants de cette rencontre. Et le tout accompagné d'une équipe de la télévision suisse?? Une vision? Laissez-vous surprendre.... "encore une bonne année"

Votre Robi Molin

VIELEN DANK!

Nun sind 10 Jahre unserer Selbstständigkeit vorbei. Mit vollem Elan gehen wir die nächsten 10 Jahre an. Das Fest am 2. Oktober 2010 war ein voller Erfolg. Das Geschäft war voll, unsere Kunden fühlten sich wohl. Aber einen besonderen Dank erhalten die langjährigen Kollegen des Fiat 500 Clubs, die am Samstag mit ca. 18 Fiätli, Gianni am Bahnhof in Illnau überrascht haben (ich musste unbedingt einen Kollegen abholen am Bahnhof und das mit einem 500 HA!! HA!!). Er konnte se-nen Augen kaum trauen, dass so viele den Weg zu uns nach Illnau gefunden haben und ihn mit Banden empfangen haben. Zu alledem haben alle noch einen Dessert gebracht, da war auch ich ganz sprachlos (vielen Dank an die fleissigen Bäckerinnen). Wir hoffen, dass auch Euch dieser Event gefallen hat und wir möchten Euch auf diesem Wege ganz, ganz herzlich danken für Euer zahlreiches Erscheinen. Auch für das tolle Geschenk, das mir übergeben wurde möchte ich mich bedanken.



Insbesondere geht der Dank auch an Pascale, die das ganze organisiert hat und auch an Robi und seine Band „Gentedimare“, die uns den ganzen Tag über begleitet hat.

Renate und Gianni Piccinni

Protokoll der 28. Generalversammlung

Samstag, 20. November 2010

im Hotel Kreuz in Balsthal



Der Präsident, Roberto Molin, eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder.

Entschuldigungen: Heiri Schenk, Walter Reho, Daniel Ronzani, Daniela Holdener & Familie, Ida & Karl Hermann, Alfred & Monika Heer, Claudia Zingg & Daniel Rotzler, Hansruedi Hodel, Richard Wüest, Hans Wiederkehr, Claudia & Beat Ming, Ursula & Ruedi Regli, Manuela & Peter Wallimann, Christa Mosimann, Irma Krieg, Erwin Trepmann, Ugo Acciardi, Thomas Bühlmann, Karin Berger mit Familie, Urs Steiner, Gerti Köberl, Antonio Graziano, Ernst Messerli, Anschy Egli, Yvonne & Stefan Hitz, Hans Egli, Antonio & Diana Romeo, Elisabeth & Erwin Aeschlimann, Hansjörg Enderli, Daniel Erismann, Markus Hodel.

Anschliessend fragt er nach **Neumitgliedern** und bittet diejenigen, sich kurz vorzustellen.

1. Wahl der Stimmenzähler:

Gewählt werden: *Alessandro La Mela* und *Claudio Burdi*.

Die anwesenden Stimmberechtigten werden gezählt: es sind 84 Mitglieder; das absolute Mehr beträgt 43.

2. Protokoll der letzten GV wurde im Heft 1/2010 abgedruckt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

- Am **4. Dezember** wurde im Zusammenhang mit dem Monats-Höck der Sektion Basel ein Chlaus-Höck organisiert.
- Der **Chlaus-Höck** vom **5./6. Dezember** fand wiederum in Lungern statt und wurde organisiert von Sonja und Kurt.
- Das Waldfondue der Sektion Zürich am **21. Dezember** war ein absoluter Erfolg.
- Auch die Sektion Bern beging am **27. Dezember** ihr Waldfondue.
- Am **24. Januar** hat sich die Sektion Basel zum Schlittelplausch im Hasenhorn mit 11 Personen getroffen.
- Am **20. März** fand der 1. Schrauber-Kurs bei Molin`s statt, innerhalb kurzer Zeit haben sich 17 Mitglieder angemeldet.
- Am **11. April** hat die Sektion Basel zum **5. Frühlingsmarkt** in Binzen (D) eingeladen, beteiligt waren 16 Teilnehmer.
- Die **Frühlingsausfahrt** am **2. Mai**, organisiert von der *Sektion Basel*, führte die 100 Teilnehmer ins schöne Baselbiet mit Besichtigung des Museums für Musik-Automaten in Seewen SO.
- Vom **13. bis 16. Mai** fand die wunderschöne Reise ins Südtirol statt (organisiert von Pascale und Hans).

- Am **6. Juni** organisierte die Sektion Basel (Regina Joss und Klaus) wiederum ein Spargelessen in Heitersheim (D).
- Am **17./18. Juli** erfolgte das **1. Kolbenjägerinnen-Weekend**.
- Bei wunderschönem Wetter hat Matthias Deutzer das **Weekend** in den Flumserbergen (**21./22. August**) organisiert. Am Samstag besuchten wir zuerst Bill Giger in Grabs, der sein 5jähriges Firmen-Jubiläum feiern konnte.
- **29./30. August:** 6. FIAT 500 Treffen in Crans-Montana
- Das **2. Flimser Fiat 500 Treffen mit Schlager-Parade** in Chur erfolgte vom **24. - 26. September** (Adriano und Maaïke Frigo).
- Beim **Rallye** vom **3. Oktober** hat uns Johann die Gegend um den Regensberg näher gebracht.
- Die Generalversammlung wird wieder im **Restaurant Kreuz in Balsthal** durchgeführt.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier, **Martin Jörg**, verliest den Kassabericht. Die 1. Revisorin, **Monika Gottwald**, verliest den Revisorenbericht und bittet dem Kassier Déchargé zu erteilen. Die beiden Revisoren danken Tino für seine Arbeit und den sauber geführten Kassabericht. Der Kassen-Bericht wird einstimmig angenommen.

Die Gönner Beiträge für das Jahr **2010** werden verdankt.

5. Jahresbeitrag

Auch dieses Jahr besteht keine Veranlassung, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen und man beantragt, bei Fr. 50.-- für Einzelmitglieder resp. Fr. 80.-- für Paare/Familien zu bleiben.

6. Budget

Das Budget für **2010** wird von Martin Jörg erläutert und dann einstimmig genehmigt.

7. Wahl des Vorstandes

Tages-Präsident: Als Tages-Präsident wird *Res Kilchenmann* gewählt.

a) **Präsident:** **Roberto Molin** wird mit 1 Gegenstimme wiedergewählt.

b) **Übrige Vorstandsmitglieder:** **Kurt Honermann** (Sektion Innerschweiz und Vizepräsident), **Jürg Guggisberg** (Sektion Bern), **Regina Joss** (Sektion Basel), **Martin Jörg** (Kasse), **Martin Schärer** (Sekretariat) werden von der Versammlung in Globo einstimmig in ihrem Amt bestätigt. **Johann Jucker** (Sektion Zürich) gibt leider sein Amt auf. Als Nachfolger wird einstimmig **André Mosimann** gewählt.

c) **Revisoren:** **Monika Gottwald** muss als Revisorin zurücktreten.

Romain Desalmand wird das Amt als 1. Revisor für ein Jahr übernehmen. Als neue 2. Revisorin meldet sich **Patricia Steinegger** und wird einstimmig gewählt.

8. Mutationen

14 Austritte und **8** Ausschlüsse wegen Nichterfüllung der finanziellen Pflichten. In diesem Vereinsjahr wurden **36** Neueintritte erfasst, somit weist die Mitgliederliste neu **343** Adressen aus, das sind **504** Personen.

9. Anträge

Von **Patricia Steinegger**: Ist es möglich, einen Schrauber-Kurs für Anfänger zu machen? Die **zweite** Ausgabe des Kurses ist in Vorbereitung und wird in der Gazzetta 1/2011 publiziert.

10. Verschiedenes

- **Verlosung des Pechvogel-Preises**: Maria und Fredi Hess geben den Preis zurück; derselbe geht 2010 an Susanne und Jörg Schuler.

- **Verlosung der Mitglieder-Beiträge**:

Es sind dies *Romain Desalmand, Antonio Baruffa, Alessandro La Mela*.

- Am **7. Januar 2011** findet im Restaurant Auhafen in Muttenz eine Fondue-Party statt, anschliessend unterhält Euch DJ Jukebox; Anmeldungen bitte direkt bei Regina Joss.

- Die anderen Termine **2011** findet Ihr im Veranstaltungskalender.

- Für das **Chlaus-Weekend** sind **keine** Anmeldungen mehr möglich. Für die Durchführung **2011** werden **neue Organisatoren** gesucht.

- **Daniel Pozzo** möchte im **Jahre 2012** mit Jean Claude Rudaz von Mitte September bis Mitte Oktober die Route 66 in Angriff nehmen, Kosten ca. Fr. 5000.— pro Person bei 2 Personen im Auto. Anmeldungen nimmt er gerne entgegen.

- **Bianca Mosimann** fragt, ob Interesse für eine gemeinsame Club-Jacke vorhanden sei, Romain Desalmand antwortet, dass ein Logo vorhanden sei; einige Mitglieder begrüßen die Idee.

- **Hansueli Baumgartner** orientiert, dass am 25. Februar 2011 eine Rundfahrt um den Bodensee stattfindet (organisiert vom Stadtmarketing in Konstanz), gibt aber zu bedenken, dass im Winter die Möglichkeit klein sei, dass jemand mitmacht (Winterpneu Pflicht in Österreich usw.).

- **Johann Jucker** orientiert zuerst kurz über die Umweltzonen-Vignette und stellt anschliessend die Club- Reise in die Steiermark vor.

- Im **Jahre 2012** wird der FIAT 500 Club **30 Jahre** alt; der Präsident hat Kontakt mit dem OSMT aufgenommen und das Jubiläum wird am **2./3.**

Juni in Zug stattfinden.

Balsthal, 20. November 2010, der Verfasser: Martin Schärer

Bilanz / Erfolgsrechnung per 31.10.2010

Bilanz / Bilan	Aktiven / Actifs	Passiven / Passifs
Kasse / caisse	436.25	
Post. postale	21'177.89	
Bank / banc	8'594.85	
Termingeldanlage 2010-2015	5'000.00	
Anleihscheine 7546	200.00	
Verechnungssteuer		50.88
Trans. Passiven / trans. passifs		4'618.65
Trans. Aktiv		
	35'409.09	4'669.53
Vermögen / Fortune		30'739.56
	35'409.09	35'409.09

Vermögen am / Fortune au 31.10.2009	27'641.21
Vermögen am / Fortune au 31.10.2010	30'739.56
Zunahme / Augmentation	2'898.35

Erfolgsrechnung Résultats des calculs	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011
Mitgliedsbeiträge / cotisations	21'000.00		21'590.00
Spenden / donateurs	600.00		1'350.00
Zinsbeiträge			177.19
Erträge von Veranstaltungen			1'259.00
Beiträge an Sektionen / quoteparts aux sections	1'000.00	979.05	1'500.00
Swiss Oldtimers SDRM	1'500.00	1'545.00	1'650.00
Veranstaltungen / organisations	5'000.00	7'988.75	8'900.00
Gazette, Medien, Inserate	8'000.00	7'816.80	8'000.00
Geschenke / cadeaux	300.00	210.00	300.00
Bedarft / articles bureau	200.00	1'047.40	200.00
Port / frais de port	2'000.00	1'728.85	2'000.00
Bank - Postspesen	300.00	251.95	300.00
	19'400.00	21'567.80	22'450.00
Ertrag / résultat	3'200.00	2'898.35	0.00
	21'600.00	24'466.15	22'450.00

Gönner / Donateurs 2010

Susanne + Albert Gilmanen	Jürg Büchi	Johann Jucker
Anschy Egl + Renato Bösch	Gerd + Rene Langenhager	Thomas Theologon
Richard Wüest	Péppe Scattareggia	Maya + Walter Hobi Krauer
Erwin Aeberli	Diego Vidorli	Carlo Lombardi
Andreas W. Keller	Christoph Kettlin	Cornelli's Handik Decker
Hanspeter Zimmermann	Hans Fluri + Pascal Subirana	



Inbegriff für Qualität

Bertschi-Café
Inh. Jörg Reber
Rührbergstrasse 13
4127 Birsfelden

Telefon 061 313 22 00
www.bertschi-cafe.ch



FIAT 500/ WERKSTATT

Wir liefern alle erhältlichen Ersatzteile

Wir sind Generalunternehmer für Restaurationen

Wir machen aus Alt Neu

Wir liefern Qualität preiswürdig

www.fiat500werkstatt.ch
www.facebook.com/fiat500
info@fiat500werkstatt.ch
052 301 49 60 / 077 486 90 49



NEUMITGLIEDER STELLEN SICH VOR

STECKBRIEF



Name	Salvati Michele und Silvia, mit Tristan und Lorena
Wohnort	Reiden
Sektion	Innerschweiz
Typ	Fiat 600 Viotti, baby blau-grün

Warum ein Fiat 600?

Fiat-Fan bin ich seit meinen jüngsten Jahren. Ist ja logo, als waschechter Neapolitaner kann man ja gar nicht anders. Eine andere Marke kam nie in Frage. Und in die Oldtimer hab ich mich eh schon sehr früh verguckt. Da ist Herzblut drin, schlicht und währschaft müssen sie sein, ohne dieses „Elektroglumpp“ von heute. Das mag ich nicht so.

Mein erstes Auto war ein Fiat 127. Meinen letztjährigen, schwarzen 126er, womit mich einige Mitglieder während dem Südtirol-Ausflug kennen gelernt haben, hab ich zwischenzeitlich durch diesen Fiat 600 Viotti abgetauscht – unsere Kinder werden grösser, wir benötigen mehr Platz.

Zu meinen weitesten Fiat-Reisen gehört die Clubreise von 2010 ins Südtirol, das war toll. Wunderschön war auch die Teilnahme an der Silvretta Classic im Österreichischen oder aber die pfißigen Pistenrundfahrten in Monza mit einigen Fiat Jungs vom Club letzten Herbst. Als langjähriger Wunsch schwebt mir allerdings die Fahrt mit dem 600er in meine Heimat nach Neapel vor, zu meinen Eltern und meiner Familie. Davon träume ich... und wer weiss, vielleicht klappt's schon ganz bald.

14. SCHLAGERPARADE IN CHUR

Regentropfen die an mein Fenster klopfen... so fing unsere Reise an (Freitagnachmittag von Schaffhausen nach Neerach, um Johann, Birgit, Marco, Hans und Pascale zu treffen). Vier Personen eingepfercht! Stefan, Michel, Yvonne und Corinne und etliche Tüten und Taschen, man wundert sich, was so ein Fiat alles schlucken kann. Wie gesagt es regnet und regnet. Egal, die Freude auf die bevorstehende Schlagerparade und das Treffen unserer Fiat-Freunde hielt uns nicht davon ab. Punkt! In Neerach angekommen, bei Johanns Landmaschinen Bude war natürlich noch keiner so recht parat. Marco (arbeitet bei Johann) hatte noch das „Übergwändli“ an, man machte noch dieses und jenes. Irgendwann traf dann Hansli und Pascale ein, die Stimmung leicht frostig: „Scheiss Wetter!“ Einstimmig beschloss man, das Beste daraus zu machen? Schliesslich war es nicht das erste Mal, dass man im Regen spazieren fuhr (man dachte zurück an die Fahrt ins Elsass). Marco hät nit so denkt, weil sin Fiat nid so Wasserabstossend isch. Dann endlich Motor, fahre! Von Neerach nach Chur, von Chur nach Flims (es regnet immer noch). Wie schon im Jahr vorher, zu Maaïke und Adriano Frigo ins Hotel Miraval. Dort angekommen (ohne ein Fiat zu flicken oder so), hat es anscheinend vor kurzer Zeit angefangen zu regnen! Hat man uns gesagt, na ja! Nach herzlicher Begrüssung von Adriano und seinem Personal, bezogen wir unsere Zimmer. Bei einem sehr guten Abendessen und ein paar Gläsern Wein, hatte man das Wetter (draussen hat sich der Regen eingelassen) einfach ignoriert. Der Morgen danach (es regnete was das Zeug hielt) traf man sich zum Frühstück, es wurden Gespräche laut, wie: „ich gange nid bi dem Sauwetter“ oder: „ich würd scho go aber mis Auto (Marco), doch keiner konnte kneifen. Nein. Nach einiger Zeit, die man brauchte, um ein Wasserfestes Make Up aufzulegen, standen dann alle da, Pascale war der Schrecken in Pink! Laut Hans: „es Sennedütschi“ mit Zähnen, die wie ich glaubte, nie eine Zahnbürste gesehen hatten. Marco kam im 60iger Outfit und auch der Rest samt Adriano und seiner Familie kam voll gut rüber. Angekommen in Chur (es regnete immer noch), traf man auf recht viele



Gleichgesinnte! Wie Arlette, Matthias (der aussah halb Harry Hasler und Heino) Frösch und Jüre, die in Chur ihr Hotel hatten. Auch Familie Mosimann kam direkt aus dem sonnigen Italien, auch sie hatten den bösen Gedanken: Gehen oder nicht? Mit ein paar Fiatli, die man an zwei Händen abzählen konnte, 9 Stück an der Zahl, ging die Schose dann los. Johann und Birgit fuhren nicht mit (ihnen war nicht drum). Adrianos Frau mit den Kindern durfte Johanns Fiätli durch die tosende Menge steuern. Er und Birgit schauten in blauen, bodenlangen, nass triefenden Regenmänteln dem Treiben zu. Es säumten, trotz immer noch rekordverdächtigem Regen, die Churer Anwohner und sonstige bunte Smarties, die Strassenränder. Man tanzte und hüpfte mit dem Takt der schreienden Hossa Mobile. "Schööön ist es auf der Welt zu sein" ja ja wenn`s nur nicht so regnen würde.

Nach dem Umzug beeilte man sich, in irgendeine Beiz zukommen. Nach ein-, zweistündigem Hock, keiner hatte so recht Lust, sich nach draussen zu begeben, ging es zurück ins Miraval. Adriano verwöhnte uns wieder einmal mit einem sehr feinen Essen. Dabei hatte man den Tag nochmals Revue passieren lassen. (Und es regnete immer noch). Am Sonntagmorgen, oh!!! Es hatte aufgehört zu regnen, nach dem Frühstück ging das Programm weiter, unter Adrianos und Maaikes Leitung. 11.20 Uhr Treffpunkt Go-Kart Eventhalle, dort wartete Arlette und Matthias und wie ein Wunder blinzelte die Sonne durch ein paar Wolkenlöcher am Himmel! Auf der Suche nach dem HEILIGEN KRAHL fuhren wir nach Cazis, um eine Evangelische Steinkirche anzuschauen.



Von aussen anders, als das was man so als Kirche bezeichnet! Ich musste an zwei Dinosaurier Eier denken. Auch im Haus sah alles ver-

lassen aus (Gott ist überall). Auch an diesem Ort wurde herumgeblödel, na ja, mir sind halt so.



Von da an ging es weiter; man höre, ohne Regen, mit offenem Dächli, zur immer wieder eindrücklichen Viamala Schlucht, (habe 241 Stufen gezählt), die bis zu 300m hohen Felswände haben uns sehr klein ausschauen lassen. Nächstes Ziel: die Kirche St. Martin in Zillis. Als ecclesia plebeia wird die Kirche anno 831 erstmals urkundlich erwähnt, ca. 1109 - 1114 wurde die bemalte Decke geschaffen: dieses Kunstwerk aus der romanischen Epoche ist weltweit das einzige Werk dieser Art, das fast vollständig erhalten geblieben ist. Nach diesem Kirchgang,



konnte ich bei einigen von unseren Fiatli Fahrern, einen etwas helleren Schein um den Kopf herum beobachten. Danach fuhren wir nach Sils,

zu Luigi auf ein paar Marroni. Bei Luigi angekommen, drückte mir Adriano einen Teller mit feinen Häppchen in die Hand, die er von Zuhause mitgenommen hat. (An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Adriano und Maaïke bedanken. Das Wochenende war trotz Regen sauguet)! Die Häppchen waren nicht alles, Luigi und seine Frau Silvia hatten uns im Garten schon erwartet und in einem Partyraum mit grossem Tisch, der alles zu bieten hatte mhmhm



Salami, Schinken, Brot, Gürkli, Käse, Wein, Kaffee und Grappa, einfach alles! Danke Luigi und Silvia! Die Zeit ist wie im Fluge vergangen, Aufbruchsstimmung! Luigi beschenkte uns zum Schluss noch mit seinen selbst gefundenen Mineralien, vielen lieben dank Luigi! Fazit, von diesem Wochenende, trotz Regen und Kälte. DER HARTE KERN IMMER DABEI! WEICHEIER ZUHAUSE!!!

Hossa Hossa, Eure Yvonne

BRIEFMARKEN AUS SERBIEN

Erschienen im Jahr 2009.

Entdeckt von Flavia Hodel,
Tochter unseres Mitglieds
Hans-Rudolf Hodel



HOLLÄNDISCHE GRÜSSE



LIEBE FIAT 500 FREUNDE,

**DAS SECHSTE INTERNATIONALEN JUBILÄUMS
TREFFEN 2010 DER FIAT 500 CLUB NIEDERLANDE
WAR SEHR ERFOLGREICH, AUCH DURCH IHRE
TEILNAHME. DIE DREI HERAUSFORDERNDEN TAGE
SIND REIBUNGSLOS VERGANGEN UND WIR HABEN
UNSERE AUSLANDSKONTAKTE PFLEGEN KÖNNEN.**

**ALS ZEICHEN DES DANKES FÜR IHRE PRÄSENZ
SCHICKEN WIR IHNEN EINE ANSICHTSKARTE MIT
EINEM LUFTBILD VON DER GESTALTUNG DER „30“
AM SONNTAGMORGEN.**

500 GRÜSSE



TNT Post
Port betaald
Port. Payé
Pays-Bas

Pascale & Hans Subirana / Fluri
Vogtmühlestrasse 3
CH-8173 NEERACH
Switzerland

BERICHTERSTATTUNG VON DER PLAUSCH-RALLYE

3. Oktober 2010. Soooooo wenig fehlte und wir wären dritte geworden. Tja, es hat nicht sollen sein! Jetzt sind wir halt vierte und müssen - äh dürfen - den Bericht für die Gazzetta schreiben. Aber alles halb so wild, dafür kann ich diesen wunderbaren Sonntag nochmals in Gedanken durchleben. Ganz schnell für alle die noch nie an einer Plausch-Rallye teilgenommen haben. Es handelt sich hierbei um einen Postenlauf per Automobil. Die Fahrzeit spielt keine Rolle, es wird nicht gerast. Wichtig ist, dass man der vorgegebenen Strecke folgen kann und alle Posten findet und diese natürlich möglichst gut meistern kann. Die Aufgaben sind breit gefächert und somit hat jeder eine Chance. Die ersten drei Ränge sind normalerweise mit einem Preis dotiert. Wer die lederne Medaille gewinnt, also auf Platz vier landet, hat die Ehre, das Erlebte mittels Niederschrift in der Gazzetta allen Clubmitgliedern kund zu tun. Angefangen hat alles - wie so vieles andere auch - mit dem Morgen. Ich wusste, dass die Sektion Innerschweiz schlecht vertreten sein würde und musste deshalb keinen vorgezogenen Treffpunkt bekannt geben. So konnten wir direkt von Kriens zur Raststätte Würenlos donnern. Auch das Wetter zeigt sich von seiner problemlosen Seite. Wie stellt das der Jürä nur immer an? Er nimmt seinen Job als Wetterverantwortlicher wirklich ernst. Ob er jeden Tag seine Suppe auslöffelt, oder nie Regenblumen von der Hecke abreisst? Werden wir das je erfahren? Egal, Hauptsache die Sonne scheint! Auf der Raststätte angekommen werden wir von eifrigen Mitgliedern zu einem etwas abgelegenen Parkplatz gewiesen und schon bald erhebt Johann als Organisator seine gewaltige Stimme, um die ihn wohl so mancher



Hauptmann beneidet. Danach ist jedem klar wie der heutige Tag verläuft. Der erste Teil der Strecke ist auf die Karte im Roadbook zu über-



übertragen, das fällige Startgeld ist zu begleichen und der erste Posten direkt auf dem Parkplatz zu absolvieren. Dabei muss rückwärts und ohne fremde Hilfe an eine Stange geparkt werden, je näher desto besser. Wer die Stange berührt hat Pech und erhält keine Punkte.



Im Ein- oder Zweiminutentakt werfen sich dann die Teams auf die Autobahn um diese bald möglichst wieder zu verlassen. Nach Karte muss nun Posten zwei gefunden werden, eine Holzbeige die irgendwo im Schorsch-Gaggo steht. An dieser Holzbeige hängen Zettel und auf diesen Zetteln stehen gemeine Fragen. Es sind die Zutaten aufgelistet und das dazugehörige Gericht oder Menü ist zu erraten. Zum Glück sind wir alles Köche... Alles aufgeschrieben und schnell weiter damit



uns nicht die ganze Herde folgen kann. Bei Posten drei geht es schon wieder ums Essen. Blind sind zehn Gemüse zu kosten, gekochte und auch rohe. Bei den Linsen und Bohnen taten sich viele schwer. Es war wirklich ein Vorteil, dass wir diesen Posten als zweite erreichten und auch verliessen, die Wartezeit für die letzten Teams war angeblich erheblich. Auch als ambitionierte (Strassen-) Kartenleser haben wir Mühe der wirren Strecke zu folgen. Ein Grund war sicher, dass die zehn Kartenausschnitte aus dem Roadbook verschiedene Massstäbe aufwiesen. Folgt man exakt der vorgeschriebenen Strecke so führt man in verschiedenen Dörfern eine kleine Besichtigungstour durch. Posten vier ist wieder unbemannt.



Wir parkieren unseren 500er etwas versteckt, es soll ja nicht gleich jeder angelockt werden... Wo stehen all diese bekannten Gebäude die man auf dem Plakat sieht? Dies ist hier zu beantworten. Lösungen aufschreiben und schnell verschwinden. Es ist uns gelungen vor Eintreffen des nächsten Teams weg zu sein. Allmählich steigert sich wohl nicht nur bei uns der Ehrgeiz diese Plausch Rallye mit einem anständigen Schlussrang zu beenden. Nach einer Fahrt von 15 Minuten stellen wir unseren Wagen an den Strassenrand. Genau hier muss doch der verd... Posten sein. Feldweg rauf und runter, auf die andere Seite, ein Stück in den Wald, hier ist nichts, also weiter. Ahhh, da vorne. Das Suchen hat sich gelohnt, endlich eine Aufgabe für gute Autofahrer. Mit einem Rasenmäher, so einem zum drauf sitzen, ist ein kleiner Parcours

abzufahren. Aber oha lätz. Dreht man das Lenkrad nach links drehen die Räder nach rechts! Da hat bestimmt der Johann beim Service ge-



gepfuscht. Konzentration - und los. Nicht zu schnell aber fehlerfrei durchheile ich die „Rasenmäherpiste“. 1 Minute und 14 Sekunden. Ich bin stolz, konnte ich doch so meiner angetrauten besseren Hälfte beweisen was für ein Mann ich bin. Mein Sohn Ben (er fuhr in einem gegnerischen Team mit) erzählte mir im Ziel von seiner Rasenmäher Fahrt. Im Sitz ist eine Überwachung eingebaut, damit der Mäher nicht ohne Fahrer losfahren kann. Ben war zu leicht, weshalb Anshi als „Ballast“ mit auf den Mäher musste. So absolvierte Ben den Mäher-Parcours 30 Sekunden schneller als ich, nun bin ich total geknickt. Übrigens, Ben ist acht Jahre alt. Mittagessen. Bei Posten sechs wird uns ein Buffet mit vielen kleinen Häppchen serviert. Die Umgebung ist speziell. Eine kleine Autosammlung ist hier in dieser alten Spinnerei untergebracht. Der Restaurant und Hotelbetrieb ist aber topp modern ausgebaut. Wir essen erstmal, denn die Postenarbeit ist noch nicht installiert. Da ein Schinkengipfeli, dort ein Chäschröckli und noch eins mit Spinat und so weiter. Oh ja, das Brötchen probiere ich auch noch und dann noch eines über den Hunger und ein weiteres zuviel, okay noch eins obendrauf, so jetzt ist aber genug. Nun stehen auch die kleinen Burgen, Schlösser, Kirchen und typischen Schweizer Häuser aus Karton bereit. Gerade gross genug um eine Modelleisenbahn zu verschönern. Der Schreck steht uns aber ins Gesicht geschrieben, als wir erfahren, dass die Bauten ihrem Standortkanton zugewiesen werden sollen. Diese Aufgabe hat mich wohl so gestresst, dass ich vergessen habe Posten sieben in unser Roadbook einzutragen. Wir waren schon bei Posten acht als man uns auf das Versäumnis

aufmerksam machte. Und nun hiess es wie beim Leiterlspiel: zurück auf Feld 6. Also brausen wir zurück, die Strecke kennen wir nun bestens. Mein Plan, unbemerkt an den Tisch mit der Streckenkarte zu schleichen, Posten sieben einzeichnen und mich schnell aus dem Staub zumachen misslingt. Ich musste mir schon einige spottende Sprüche anhören. Aber im Wissen, dass die alle nicht so gemeint sind, verlasse ich den Ort mit der Überzeugung: "Dene zeig ech's scho no!" Jetzt schwirrten schon mehrere 500er auf der Strecke rum und wie der Misthaufen die Fliegen anzieht, so zog es uns alle zum ersehnten siebten Posten hin. Zehn Einzelteile aus einem 500er liegen hier auf dem Tisch. Es geht darum zu wissen wo genau sich diese Teile am Fahrzeug befinden. Und der Johann wollte es genau wissen, ganz genau! Der letzte Posten brachte vielen Teams ein Aha-Erlebnis. An einem alten Scheunentor hängen die Aufnahmen etlicher Kirchtürme. Nur wer wirklich alle Windungen der geforderten Strecke folgte hätte nun sagen können, wo diese Türme standen. Die Navi-Fahrer, die die Posten direkt anfuhrten hatten nun schlechte Karten. Auch wer aus anderen Gründen nicht immer der Original Strecke folgte hatte ein Problem. Ich wage sogar zu behaupten, auch wer die Strecke korrekt abfuhr war so auf's fahren konzentriert, dass er sich im nach hinein nicht mehr an die Türme erinnern kann. Zum Abschluss und zur Über-



brückung der Zeit die nötig ist um alle Roadbooks auszuwerten, gibt es Kaffee und reichlich Kuchen. Dies passiert im Restaurant, das direkt neben der Werkstatt von Johann Jucker in Neerach liegt. Gespannt

warten alle auf die Rangliste. Wie üblich wird mit der Verkündung des letzten Platz begonnen. Eine FIAT Tasse ist dieser Wert. Jedes Team erhält einen kräftigen Applaus. Die Spannung steigt. Endlich kommt Platz drei an die Reihe: Regina Joss und Klaus aus Basel. Platz zwei belegt die Familie Kerlein. Und der Gewinner ist: trara, trara: Kurt und Gina? Schlussendlich ist die Rangliste aber doch Nebensache, das



wichtigste ist, dass alle einen schönen Tag verbringen konnten und man gemeinsam Spass hatte. Ausser man ist auf Platz vier gelandet, dann darf man diesen schönen Tag zweimal erleben. Zuerst real, dann nochmals beim Berichte schreiben. Johann, Birgit, Philipp und die anderen Helfer: euch gebührt grosser Dank. Der mit einem solchen Anlass verbundene Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Ihr habt uns einen schönen, unterhaltsamen, lustigen Tag bereitet. Nochmals: Applaus!

Euer Kurt

Verurteilt wegen Überholens, von Eduard Schneider

Er überholte beim Kreuz Allmendingen trotz Gegenverkehr. Jetzt wurde ein Autofahrer auch vom Obergericht verurteilt.

Autolenker X.* fuhr mit seinem Personenwagen auf der Tempelstrasse in Thun in Richtung Thierachern. Nach dem Restaurant Kreuz setzte er zu einem Überholmanöver an. Daraus entstand ein Strafverfahren. Der Einzelrichter des Gerichtskreises Thun diktierte wegen Verletzung von Verkehrsregeln eine bedingte Geldstrafe. X. appellierte dagegen.

Zeitdruck Auch vor der 1. Strafkammer des Berner Obergerichts machte der Angeklagte geltend, das Auto vor ihm sei nur sehr langsam gefahren; er kenne die Örtlichkeiten gut und fahre dort täglich vorbei. Er sei wegen zwei Terminen unter Zeitdruck gestanden, **und der vor ihm langsam fahrende Wagen habe ihn genervt.** Das Überholen sei nicht gefährlich gewesen. Auf der gleichen Strecke fuhr ein Polizeiwagen. Der Beamte und seine Kollegin hatten X. beobachtet. Auch für die Kammer standen die Aussagen der beiden Zeugen ausser Zweifel. Als X. überholte, gab es Gegenverkehr. Ein Wagen, der dem Angeklagten entgegen kam, konnte nur dank einer Vollbremsung eine Kollision verhindern. Das Vorgehen von X. entsprach nicht nur einer einfachen, sondern einer groben Verletzung von Verkehrsregeln, zudem in einer unübersichtlichen Kurve.

Geldstrafe Das Obergericht bestätigte das Urteil des erstinstanzlichen Richters vollumfänglich. Die Geldstrafe lautete auf 30 Tagesansätzen zu je 50 Franken, bedingt bei zwei Jahren Probezeit. Dazu kam eine unbedingte Busse von 600 Franken; ein schuldhaftes Nichtbezahlen ergäbe eine Ersatzfreiheitsstrafe von zwölf Tagen. Der Leumund als Autofahrer erwies sich als gut, ohne Vorstrafe. Der Entscheid bleibt unangefochten und erwuchs somit in Rechtskraft.

*Name der Redaktion bekannt> (Thuner Tagblatt)

Erstellt: 08.10.2010, 10:35 Uhr

Und hier der Zusatzkommentar von Anneliese & Hansruedi Guggisberg

Hallo, wir können Euch sagen, wer dieses **langsam fahrende Auto** war: es waren wir im Darling (Fiat 500)©. Wer schon mal mit einem Fiätl von einer Kreuzung losgefahren ist, weiss, dass dieses nicht eine Beschleunigung wie ein Ferrari hat (hi, hi).

SAMI NIGGI NÄGGI ...

Bericht vom Chlaus Weekend 4. & 5. Dezember 2010 und mehr.

Das Chlaus Weekend hat im Fiat 500 Club eine lange Tradition. Schon Ende der 80er Jahre fand erstmals ein solcher Anlass im Diemtigtal (BE) statt. Etwa 15 Mal organisierte Veronika Wenger dieses immer beliebter werdende Weekend. Zentraler Punkt war – und ist heute noch – ein gemütlicher Abend, bis auf ein paar Pannen natürlich mit Chlaus und immer mit vielen Spielen und grossen Diskussionen. Irgendwann stand das kleine, alte, ehemalige Schulhaus nicht mehr zur Verfügung. So kam es, dass dieser Anlass in das Gebiet der Sektion Innerschweiz kam. In Lungern am Brünigpass steht das Ferien- und Lagerhaus in dem nun weitere sechs Jahre das Chlaus Weekend abgehalten wurde. Aber nichts ist für ewig. Als wir nach den Sommerferien 2010, zugegeben wir waren schon etwas spät dran, das Haus wieder reservieren wollten, erhielten wir eine Absage. Nicht etwa, dass das Haus schon vergeben war, nein, es wurde nicht mehr für nur eine Nacht vermietet. Der Aufwand sei zu gross war die Begründung. Ui, was nun? Solche Unterkünfte stehen nicht an jeder Ecke und ich hatte Bammel, dass wir nichts Passendes finden würden. Die Gazzetta war kurz vor dem Druck und so liess ich einen Text veröffentlichen der auf unsere Miesere aufmerksam machte – ihr erinnert euch? Von verschiedenster Seite erhielt ich nun Unterstützung in Form von Adressen und Links zu Internetseiten, wo solche Häuser angeboten werden. Vieles war schon vergeben, anderes zu klein, zu teuer, zu abgelegen, nur mit Massenschlag oder nur mit einem Fussmarsch zu erreichen. Die Zeit drängte langsam. Da erhielt ich das Telefonat, das den berühmten Silberstreifen am Horizont für mich bedeutete. Christoph Kerlein, ein sehr engagiertes Mitglied, berichtete mir von einem alten Hotel in Richenthal, nahe Dagmersellen. Beni, „unser“ Chlaus Darsteller, habe ihn darauf aufmerksam gemacht. Das Hotel sei zwar wegen Umbau geschlossen, aber vielleicht liesse sich da was machen. Ich war sehr interessiert. Beim zweiten Anlauf klappte das Treffen mit der Besitzerin. Schnell waren wir uns einig. Das Chlaus Weekend 2010 war gerettet. Kaum hat sich kund getan, dass der Anlass nun statt fände, da prasselten die ersten Anmeldungen wie Hagelkörner bei mir herein. Schon vor der GV waren wir ausgebucht. Zum Glück konnten noch ein paar Notfälle infolge verklemmten, verschwundenen oder irregeleiteten Mails behoben werden. Dann kam der Tag X. Dekoration mussten wir keine mitnehmen, der Saal war so gross und die Decke so hoch, da hätte

man ja einen Lastwagen voller Tannäste oder dergleichen gebraucht um den gewünschten Effekt zu erzielen. Trotzdem war unser Auto wieder bis unter das Dach vollgestopft mit allerlei Waren. Fast 100 Liter Getränke, 12 kg Rüebli, Gurken, Rettich etc für den Apéro, 20 kg Fondue und 6 kg Brot dazu (plus 16 ganze Chnoblach!), für den Chlaussack 10 kg Mandarinen und 10 kg Nüsse, Feigen, Schokolädli, nochmals 8 kg Brot für das Frühstück und natürlich vieles anderes mehr. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. So wie ich es einschätze war es wieder ein gelungener Chlaus Abend, wenn auch in einer etwas ungewohnten aber nicht unpassenden Umgebung. Spass hat mir natürlich gemacht, dass es immer wieder initiative Mitglieder gibt die echt etwas zum Gelingen beitragen. Arlete und Matthias haben uns mit einem flüssigen Apéro verwöhnt den sie vor Ort mixten, Beni hat mit viel liebe zum Detail den Chlaus für die Kleinen und auch die Grossen



gespielt und nicht zu vergessen die wohl meist weiblichen Mitglieder, die uns den Abend mit unzähligen Torten, Kuchen, Cremen und anderen Desserts versüssten. Auch nochmals einen grossen dank an Christoph, er hat den Stein ins Rollen gebracht, alles eingefädelt und mir bei etlichen Aufgaben geholfen. Am Sonntag wurde das Z'Morge von den einen früher von den anderen später eingenommen. Nochmals Hektik kam auf als bekannt wurde, dass alles was sich aus dem Hotel tragen liesse auch zu kaufen wäre. Richtige Goldgräberstimmung kam auf. Fast jeder sucht nach einer Trouvaille. Wir fanden sie in Form von Nachttischlampen für die Kinder, Frühstücksschalen und einem Sonnenschirm mit Werbeaufdruck! Langsam fingen die Beteiligten an ihr Hab und Gut zu packen und sich auf den Heimweg zu machen. Für dieses Jahr war keine Grossputzete angesagt, die Reinigung war im



Preis inbegriffen. Darüber haben wir uns gar nicht geärgert, so konnten auch wir diesen Anlass gemütlich ausklingen lassen. An der GV 2010 liessen wir bereits verlauten, dass wir den Chlaus Anlass nicht mehr organisieren möchten und auf Nachfolger hoffen. So waren wir höchst erfreut zu hören, dass es bereits Personen aus dem Club gibt die ein solches Weekend im 2011 organisieren möchten.

Die Organisation eines Anlasses ist immer mit Arbeit verbunden. Aber jeder/jede die schon mal einen Ausflug, ein Treffen oder einen speziellen Höck auf die Beine gestellt hat weiss, es gibt einem auch eine tiefe Genugtuung. Mit diesen Worten möchte ich all jene motivieren die vielleicht schon länger mit dem Gedanken spielen mal etwas für den Club zu organisieren. Gebt euch einen Ruck... und vergesst nicht, ihr seid nie alleine, es ist immer jemand da, der euch beraten oder unterstützen kann.

Euer Kurt

CHLAUSHÖCK 2010 RICHENTHAL

De Jüre ghört zum herte Chärn
Zum Mindescht i de Sektion vo Bärn
Emmer guets Wätter mache esch siis Markezeiche
Sälscht wenn's of de Uusfahrte mol setti seiche.

Nor eis Jüre - das rate ich dir als Samiklaus
Gönn dim Fiätli e chlii meh Pause
E so hesch du ou d'Früheligsuusfahrt wättermässig im Greff
Uusrede bruchts denn keini meh, sälscht bem gröschte Scheff.

Bim nächschte Maa, de Name wott i do ned nenne
I säg nor – Kaffeebohne, denn wärdid ehr ehnenne.
Sed em öffentliche Rouchverbott liebt mer ehnenne ond sine Charre
Pafft är doch det enne emmer en Stompe oder en Cigarre.
Pass jedoch guet uuf, den Alkohol und Nikotin
Rafft ned nor Fahrer sondern ou s' beschtli Fiätli hin.

Vo de Patrizia chan i leider ned vel brechte
Mehr ghört so verdächtig wenig, vo dubiose Hotelzimmer-Gschechte
Triibt ächt do en heimliche Liebschaft ehres Wäase?
De Chlous seit nüüt - ehr chönds de morn of WIKILEAK go lääse.

"Mit rechtsgelenktem Auto Polizei verarscht" wördis heisse im Protokoll
André, sett em letscht Sonntag fend ech de Bianca ehres Fiätli nöm toll.
Fahrid jo emmer gesetzeskonform solo oder i de Fiat 500er-Härde
Denn euche Italiäner uus Neuseeland cha jetzt ou uusgeschafet wärde.

En Kreativpouse seigis, hend d'Pascale ond de Housi gseid.
Organisiert werd 2011 nüüd - alli Projekt hend sii z'schloofe gleid.
Sii wärdid sech erscht weder engagiere,
wenn de Vorstand de Samichlous im 500er do häre werd schoffierte.

Schneller settis goh bem Andi aber ned bi de Frösch.
Wohl verstande ech rede ned vom Usszieh vo Onderwösch.
Nei!!! Om Föifganggetriebe gings, das sig jetz nöi!
D'Frösch wott keis, doch de Andi bschtellt grad zwöi.

D' Ruth ond de Albärt hends be Uusfahrte gärn gmüetlich ond loschtig
Ond do deför hed de Albärt ou en bsonderi Roschtig.
Jo jo, en Tabledance brengt Stemmig, är bergt aber ou Gfahre.
Drom schänkt der de Chlous es Dul-X, setts der mol i Rögge fahre.

850er Motore im 600er, ech säge euch nor eis,
wärdid so zemlich schnell ond mächtig heiss!
De Ölchüeler vorne oder ächt besser hende?
Antonio frog doch de Marco, är wird de secher en Löösig fende.

Denn är de Rennmech vom Johann, das wössed alli Chend,
hed gar en bsonders kreative Grend.
Doch dass sini Motorhalterig cha lo goh, esch för ehn scho sonderbar,
dromm repariert är sii met Material Marke „biologisch abbaubar“.

De Michele Salvati dä chasch met allem motiviere.
Chuum gseht är öbbis Nöis, muess är das grad uusprobiere.
Wie zom Biispil Wöschmaschine zwäckentfremde oder Motore überhole
nor s Omsetze vo de Eiachserfehrie das muesch de no nochhole.

Das alls gieng natürlich ned wenn deheim ned öpper alles andri miech,
jo jo Silvia heisst sini Frau ond esch dä armi Siech.
Dromm erstuunt es ned, be dem wo sii alles muess mache,
dass Polizei über sie als C1-Buessekönigin cha lache.

I dem Club heds Kamerade ond Kameradinne mer gloubts fascht net.
Die fahrid emmer met em ne stenk-normale Outo met.
De ganzi Verein frogd drom jetzt de Alfred ond Monika:
Hend s Heere jemols eigentlich es Fiätli ghaa?

De nöii 500er i de Version DIESEL esch jo scho e schöne Waage
Doch wecked die grosse Ossemass ou öbbedie es Onbehave,
Doromm hed Denise jetz chorzerhand öbbis uusprobiert
ond sech ofs ichörze vo neue 500er spezialisiert.

D Uusfahrt id Flumser Bärge organisiert är wie chönnts ou andes si
wie s reschtauriere vo me 500er in perfekter Harmonie.
Dromm eschs unvorstellbar, chuum zum gloube, es tuet üüs allne weh,
dass de Mattias bem parkiere vom Chrysler de 500 het chöne überseh.

Gianni dis Firmejubiläum esch es riise Fäsch.
Loschtig hends alli gha ond niemer wott is Näscht.
No lang bliibt dä schöni Aalass bi diine Frönde i de Gedanke
No einisch sägid sii der för die gueti Bewertig hätzlich Danke!

Als Presidänt esch de Robi eifach Spetze.
Bem Organisiere muess är gar mängisch schwetze.
Of s'Jubiläumsträffe in Zug do freut sech jetz scho gross ond chlii
Ond secher send do alli ou debii.
Doch Robi dänk draa, ou diine Tag hed nor vierezwänzg Stond.
Lueg dass näbe Musik, Arbet ond Club d'Dennis ned z'chorz chond.

Ech be jetz am Schloss i hoffe ehr alli heigid Freud gha dra.
Bliibt no eis, s'Danke förs mänätsche i de ganze Familie Honermaa.
Leider esch es s'letscht Mal dass sii de Chlousobe organisiere
Dromm bett ech alli jetz: Stönd uuf od düend chräftig applaudiere.

Getextet vom Samichlaus B.

WERBUNG

Gesichtet im Lumimart-Prospekt

Beitrag von Beatrice Schärer





Sternenföifi!
Jetzt isch es Zyt
für en Service!

ABHOL- KURIER

Professioneller Service vom
Fachmann ganz in Ihrer Nähe!

LANDTECHNIK
GARTENGERÄTE

JUCKER

www.jucker.landtechnik.ch **8173 NEERACH**
Tel. 044 858 22 73

Ersatzteile und Zubehör

für



Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111
Telefon 044 242 78 18

WEIHNACHTSSESSEN SEKTION BASEL 3.12.2010 AUF DEM BRUCKRAINHOF IN RÜMMINGEN

Rush-Hour in der Nordwestschweiz. Rechtzeitig mache ich mich aus dem Haus, um Hedy und Ruedi in Riehen abzuholen. Mit kleiner Verspätung gelingt der Start Richtung Baden-Württemberg und unter kundiger Führung von Ruedi als Navigator verläuft die Anfahrt nach D, über Weil a/Rhein, Haltingen, Binzen zum Zielort Rümmingen. Dann, nur noch Abbiegen Richtung Sallbach zum Bruckrainhof. Da, kurz ein Drängeler (Nebelscheinwerfer, Dächli-Chappe Schirm nach hinten, Folien auf den Scheiben, welche Marke? Ist ja wurscht es sind immer die gleichen...), und schon haben wir den Wegweiser zum Aussiedlerhof verpasst, was uns auf Feldwegen über wunderbar verschneite Fluren über Land zur Umkehr zwingt. So stelle ich mir Finnland im Januar vor, es fehlt nur der fahle Schein magischer Nordlichter. Mit dem zweiten Anlauf, der auf Anhieb bestens gelingt, erreichen wir den Bruckrainhof, ein so genannter Aussiedlerhof, weil sein Standort schon früher ausserhalb des Dorfkerns lag. Und, wir trauen unseren Augen kaum, wir sind die ersten. Klaus ist im Freien mit der Vorbereitung eines Geschicklichkeitsparcours beschäftigt. Uns zieht' s an die Wärme in die gemütliche Vesperstube, besonders dekoriert u.a. mit Chrömlin in Form von süssen Fiätli (es waren auch Puchli auszumachen...), wo uns Susi und Uli Gemppe herzlich mit einem Glas feinem Sekt empfangen. Nach



und nach treffen auch die übrigen Cinquecentos mit Anhängen, ca. 30 an der Zahl ein und ein viel versprechender, mit gediegenem Essen und vielen Attraktionen aufgelockerter Anlass nimmt seinen Anfang.



Besonders Unentwegte bringen zuerst die Übungen auf dem Parcours hinter sich, während sich andere dem Apéro hingeben und/oder sich im Hofladen nach allerlei Köstlichkeiten umsehen und die eine oder andere Spezialität des Hauses erstehen. Die Disziplinen im Hof sind sehr anspruchsvoll, geht es doch um sehr seltene, um nicht zu sagen exotische Sportarten: (Aus Distanz Bierdeckel in eine Schachtel platzieren, einen Golfball einlochen (Spielsch scho Golf oder...), Gummistiefel werfen, Blinddegustation von alkoholfreiem Bier, ferner ist Ballon aufblasen geplant. Inzwischen sind wir zum Festmahl geladen. Wir werden von Susi und ihrem Team so richtig verwöhnt. Nach einem frisch gemischten Salat mit chüschtigem Bauernbrot folgt ein Entrée bestehend aus geräucherter Forelle und Lachstartar. Schweinsfilet und Wildschweinragout, begleitet von hausgemachten Spätzle mit allerlei Gemüse bilden den Hauptgang. Ein Apfelsorbet beschliesst das genüssliche Mahl. Zur allgemeinen Überraschung hat sich inzwischen Claude mit seiner Handharmonika bereit gemacht und unterhält uns mit vielen bekannten volkstümlichen Melodien. Ein paar Unentwegte nehmen die Gelegenheit wahr, unverzüglich ein Tänzchen zu wagen. Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist die Begrüssung, die, wie könnte es in einer trinationalen Sektion anders sein, natürlich in drei Sprachen (französisch, italienisch und deutsch) gehalten resp. frei übersetzt wird. Anne-Marie, Claude und Clemente gestalten diese Darbietung, mit Bravour, wobei Regina und Klaus für Ihre aufwendige Arbeit bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung mit einem besonderen Applaus bedacht werden. Das Tüpfchen auf dem i ist das kaum zu bändigende Temperament von Clemente, was der Einlage eine einmalige Prägung verhilft. Bravo! Im weiteren Verlauf des weihnächtlichen Anlasses begleitet uns Claude weiterhin mit seinem Instrument, das im Besonderen bei der Intonierung des Weihnachtsbäckereiliedes, unter der Direktion von Charlotte, seine Notwendigkeit zur melodiosen Untermalung bekundet.



In zwei verschiedenen Santi-Chlaus-Säckli hat Charlotte noch für alle eine besondere Überraschung bereit, gilt es doch anhand einer quasi Blinddegustation das passende Gegenstück zu eigenen „gebrochenen Herz“ zu finden, mit der Möglichkeit und einer nie wiederkehrenden Chance mit dem gefundenen Glück „irgendwas“ zu tun. Aber nur so lange die Musik spielt. Viele tun es. Tanzen. Keine Meisterschaft ohne Rangverkündigung. Unbelastet, wie ich den heutigen Abend bis zu diesem Moment geniesse, habe ich die Gewinner gar nicht richtig mitbekommen. Jedoch nach meinem spektakulären „One in hole“ auf dem „Golfposten“ werde ich Dritter im Gesamtklassement, was ja an sich lobenswert wäre, aber: damit verbunden sind zwei Sachen. Erstens fasse ich ein dreiteiliges Outfit um mich als Chlaus zu verkleiden und zweitens, was viel mehr zu Buche schlägt, Regina verkündet mir mit ihrer Autorität als Präsidentin, dass ich den Bericht über den heutigen Abend zu schreiben habe. Voila. Als spezielle Einlage führe ich also noch zur allgemeinen Erheiterung mein Chlaus-Costume vor. Mit anregenden Gesprächen über allerlei, vielleicht auch über 5-Gang-Getriebe, Vergaser, Vorzündung und so, vergeht der gemütliche Anlass so schnell, dass kaum einer bemerkt, dass bereits wieder Samstag ist. Auch an dieser Stelle sei Regina & Klaus nochmals herzlich für alles gedankt.

p.s. Auf das Blasen in die Testballons wurde übrigens aus mir nicht bekannten Gründen verzichtet...

Urs



Ein Fall für meier.



Professionelle Entlackung, Entrostung und Passivierung von Karosserien und Karosserieteilen. Abschliessend werden die Teile mit einem Langzeitrostschutz versehen.

meier.rafz

Meier Oberflächen AG

Im Hard 4, CH-8197 Rafz

Tel. +41 43 433 44 00

Fax +41 43 433 44 29

www.meier-rafz.ch

MARKTPLATZ / MARCHÉ

Zu verkaufen / A vendre

Fiat 500 L, Jahrgang 1969

Veteranen geprüft 3.5.2010, total restauriert, Expertenbericht vom 16.6.2010 vorhanden.

Geschätzt auf Fr. 17'000.--, Zustand-Code 1 Preis **Fr. 15'000.--**

Interesse? Tel. 033 671 12 12 oder 079 415 05 24 Hansruedi Rieder



MARKTPLATZ / MARCHÉ

A vendre:

Livre „Mes quarante ans chez Fiat“
auteur: Dante Giacosa

en français
edition Automobilia, 1979
26cm x 22cm,
311pages,

beaucoup de photos en noire et blanc
Ce livre ne peut plus être acheté neuf
Prix: Fr. 60.00
(+ port Fr. 7.00, postpac economie)

Kurt Honermann
Schachenstrasse 51
CH – 6010 Kriens
innerschweiz@fiat500club.ch



Zu verkaufen:

Fiat 500 F, Jg. 1967, letzte MFK 2003
Restaurationsobjekt, zerlegt, komplett bis auf Scheibe Beifahrer.
Veteraneneintrag, Fahrzeug war bis vor kurzem eingelöst und
fahrtüchtig. Schweizer Fahrzeugausweis.
Div. Neuteile vorhanden. Div. Teile sandgestrahlt und neu lackiert.
Farbe: grau

Preisvorstellung: sfr. 4100.--

Fahrzeug kann in Sursee besichtigt werden.
Meine (neue) Adresse:
Ralph Haefeli
Schaalgasse 6
4500 Solothurn
Tel. 079 527 85 19

MARKTPLATZ / MARCHÉ

Zu verkaufen



Sehr schöner **Fiat 500 L, Jahrgang 1970**

Rot, Faltdach, frisch revidiert, neu bereift, MFK 9/2009 mit Veteraneneintrag Fr. 15'000.--

Kontakt: fiat500@queeney.ch oder 079 720 12 75

NO COMMENT



UND WIE BIST DU ZUM FIAT 500 GEKOMMEN?

Beitrag von Bianca Mosimann



Ich bin ein 68-er Fiat 500 und mein Name ist „Kiwi rosso“! Warum ich zu diesem Namen gekommen bin? Gute Frage! Es ist so, dass ich nach meiner Entlassung aus dem Fiat-Werk in Triest eine lange Schiffsreise auf mich nehmen musste. Tief unten im dunklen Bauch eines Ozean-

dampfers wurde ich eingepfercht! Mit dem Ziel, ans Ende der Welt! Doch das Ende der Welt war gar nicht so übel! Ich kam nach New Plymouth auf die Nordinsel von Neuseeland und konnte ab November 1968 die Strassen rund um den Vulkan Mount Egmont unsicher machen! Mit Joan, so hiess mein erster Chef, fuhr ich bis im Juli 1981 durch Neuseeland. Als ich dann meine ersten Erfahrungen gemacht hatte, der Motor bereits über 30'000 km (oder waren es Meilen?) abgespult hatte, fand mich Michel Hermann so reizend, dass er mich gleich kaufen musste! Gut 4 Jahre ging das dann alles gut. Doch im September 1985 wollte Michael mit dem ganzen Hausrat inklusive Auto wieder in die Schweiz zurück! Also wurde ich erneut in ein noch grösseres Schiff geladen und der ganze Spuck ohne Licht und in stickiger Luft wiederholte sich! Gut bin ich nicht Seekrank geworden! Aber etwas Aussicht auf einen Sonnenuntergang wäre schon was gewesen! So kam ich dann am 27.11.1985 über Amsterdam nach Embrach, wo ich von netten Zollbeamten genaustens kontrolliert wurde. Doch bald nahm mich Michel Hermann wieder mit und zeigte mir die winterliche Schweiz. Michel war Koch bei der Swissair und so ergab es sich, dass er erneut ins Ausland abberufen wurde und ich zum Verkauf ausgeschrieben werden musste. Es gab einige Interessenten, die mich mit kritischen Augen begutachteten. Einer fand, ich sei zuwenig hübsch für den Preis!! Ich glaube ihr kennt diese Person auch. Er ist im Fiat-Club und sogar noch Sektionsleiter Zürich/Ostschweiz. (Gäll Johann!) Es

fand sich dann doch noch eine Person, die mich haben wollte! Am 17. Februar 1989 kam ich zu einem Volvo-Garagisten nach Kloten. Doch die Freude an mir hat nicht lange gehalten. Immer öfter wurden mir andere fahrbare Untersätze vorgezogen. Es begann dann wieder eine lange Zeit im Dunkeln! Diesmal aber in einer Tiefgarage wo ich bestimmt 16 Jahre stehen musste. Doch hier gab es wenigstens immer wieder mal ein neues Auto zu bestaunen. Das war für mich eine traurige Zeit! Damals hatte ich jegliche Freude verloren und die Luft ging mir auch langsam aus. Bis ich endlich an einem Morgen von einer Frauenstimme und mit glänzenden Augen geweckt wurde... Die Fortsetzung meiner Geschichte lasse ich jetzt aber lieber von Bianca erzählen. Wir schreiben den 15. Mai 2007! An diesem Tag hatte ich einen Termin in der Volvo Garage, um endlich die Sommerreifen an unserem Volvo zu wechseln. Wie immer wenn am Auto kleinere Arbeiten gemacht werden müssen, unterhalte ich mich in dieser Zeit bei Kaffee oder einem Glas Wein mit dem Garagen-Inhaber Ruedi Bleiker. So kam es, dass ich Ruedi bei dieser Gelegenheit fragte, ob er jemanden kenne, der einen Fiat 500 zu verkaufen habe (damals gab es den neuen Fiat 500 noch nicht!). Er schaute mich an, studierte und sagte kurzerhand: „Komm mal mit!“ Auf dem Weg zu seiner Tiefgarage erzählte er mir, dass er einen solchen Fiat habe. Dieser sei aber schon seit 16 Jahren nicht mehr bewegt worden. Zudem sei er rechtsgesteuert, weil er in Neuseeland zum ersten Mal in Verkehr gesetzt wurde! NEUSEELAND! How, da blinkten bei mir alle Lampen und Alarmglocken! Neuseeland ist ja für mich das Land, das ich am meisten bereist hatte und ich noch immer total Fan davon bin! Also wusste ich bereits, das ist mein Auto! In der Garage angekommen, fand ich einen roten mit zwei weißen Streifen versehenen Fiat 500. Gesicht nach vorne, Steuerrad auf der „falschen Seite“ (gemäss Johann!) und hinten einen Plattfuss. Nicht gerade so sauber, aber doch ganz hübsch! Wir vereinbarten, dass Ruedi noch vorher seine Frau und Töchter fragt, ob er mir diesen Fiat verkaufen kann. Mir würde er den Fiat gerne geben, ich passe so richtig zu ihm, meinte er noch! Am Abend, als mein Mann André nach Hause kam, erzählte ich ihm, dass ich mich verliebt hätte! Er schaute mich mit Raddeckel grossen Augen an! Er verstand natürlich überhaupt nichts. Dann zeigte ich ihm das Foto, das ich mit meinem Natel vom Fiat gemacht hatte. Ja, dann nach einer Woche rief



ich Ruedi an und fragte nochmals nach, ob er mir das Auto verkaufen könne. Er bejahte zu meiner grossen Freude! Ruedi versprach mir, dass er den Fiat am nächsten schönen und trocknen Tag in eine Garage bringen lasse, wo solche ältere Autos geflickt und revidiert werden können. Für mich war der folgende Tag sonnig und trocken! Doch Ruedi fuhr zuerst noch für 4 Wochen in die Ferien und hat wohl den Fiat fast vergessen. Ich müsste vom Sternzeichen kein Widder sein, sonst hätte ich nicht nach seinen Ferien wieder angerufen, um ihm langsam auf die Nerven zu gehen. Doch es nützte! Der Fiat wurde einige hundert Meter weiter zur Revision gebracht. Ah ja, der Verkaufspreis musste ich auch noch festhalten. Diesen fand ich in Ordnung und Ruedi meinte, es kämen dann noch so ca. 1'000 Franken für die Ersatzteile und Revision dazu...! (Damals hatte ich ja noch gar keine Ahnung über Reparaturen und deren Preise!) Auf jeden Fall hatte ich nun eine andere Person, die ich mit meiner immer gleichen Frage stressen konnte: „Wann ist mein Fiat fertig?“ „In vier Wochen erhalte ich die Ersatzteile...!“ Nach vier Wochen stand ich wieder dort... NICHTS! Ich erlebte einen extrem angespannten und nervigen Sommer und ich musste mich sehr in Geduld üben! Das Auto war erst am 27. September 2007 fahrbereit! Dies war zugleich meine 1. Probefahrt mit meinem Kiwi rosso! Am Samstag, 29. September 2007 war dann die feierliche Übergabe meines Fiatli! Um 9.00 Uhr fuhr Ruedi Bleiker den Fiat 500 aus der Volvo-Ausstellung, so wie er jedes von ihm verkaufte Auto selbst hinausfährt! Für mich ging ein grosser Traum in Erfüllung!

Was noch anzufügen ist, dass die Rechnung für die Reparatur nicht nur 1'000 Franken betrug, sondern wie sicher alle Fiat 500-Insider ahnen können, um ein Mehrfaches höher! Anyway! Was macht man nicht alles für einen Fiat 500? Nach einer Woche war dann die Freude schon vorbei! Samstagnachts um 23 Uhr war die Fahrt zwischen Fällanden und Dübendorf abrupt zu Ende! Kein Murren, kein Ton mehr! Wir versuchten, Kiwi rosso abzuschleppen. Mit dem Ergebnis, dass wir gerade bis anfangs Dübendorf kamen und dann das Abschleppseil in zwei Teilen war. Leider bin ich nicht geübt, Autos abzuschleppen. Von 24.00 bis 01.30 Uhr versuchte ein TCS-Angestellter, den Fehler zu finden. Doch er war kein Oldtimer-Profi und fand nichts. Am Sonntag konnten wir dann meinen Kiwi mit Hilfe des Garagisten doch noch abschleppen. So war er wieder in derselben Garage wie zuvor. Es war wieder WARTEN angesagt! Der Fehler wurde bald gefunden und behoben, aber nur bis zur nächsten Panne. Abstellen bei Rotlicht, Einspritzdüse verstopft, reinigen, Benzin verdunstete in der Leitung,

Motor starten unmöglich! Dann wieder ein Verlust der Befestigungsschraube beim Auspuff... Bis dann noch stocken und „gummpen“ (aber nicht vor Freude) dazu kam! Kiwi rosso machte alles, zog jegliche Register, bis mir der Kragen platzte und ich einen Fiat500 Profi suchen musste! Nein, so konnte es nicht weiter gehen! Das machte keine Freude und ich war nahe daran, den Fiat wieder zu verkaufen. Wenn da nicht mein Mann und meine Tochter interveniert hätten! Denn inzwischen waren auch Beide vom Fiat 500-Fieber gepackt! Also suchte ich per Internet den Fiat-Club und fragte nach einer Fiat-Werkstatt, die mir helfen könnte. Keine 24 Stunden später meldete sich Johann per Mail: „Ich repariere keine Autos. Ich bin Landmaschinen-Mechaniker, habe aber schon mehr als 100 Fiat 500 überholt und repariert. Melde dich doch einfach um einen Termin zu vereinbaren!“ Da wusste ich, dass ich die richtige Person gefunden habe! Es mussten nochmals grössere Reparaturen am Motor gemacht und Teile ersetzen werden. Johann und Marco haben viel Freizeit geopfert und Energie investiert (auch Nerven, gäll!), um meinen Kiwi zum fast pannenfreien Fiatli zu machen. Seither bin ich auch im Fiat Club! Was wir aber noch alles mit dem Fiat erlebt haben, würde nochmals mehrere A4 Seiten füllen! Bestimmt gibt es in irgendeiner zukünftigen Gazzetta einen weiteren Bericht darüber. Bis dann fahre ich getrost und ruhiger auf der falschen Seite weiter. An dieser Stelle allen Helfern ein grosses Dankeschön! Ihr habt mir zu vielen lustigen und spannenden Erlebnissen verholfen!

Ciao und gute Fahrt
Bianca

Liebe Fiat 500 Mitglieder,

Wie bereits in der letzten Gazzetta erwähnt, wollen wir hiermit eine neue Rubrik in unserer aller Gazzetta gestalten. Franziska hat in der letzten Ausgabe den Anfang gemacht, Bianca hat hier zur Fortsetzung beigetragen. Jetzt ist es an DIR, uns Deine Geschichte zu senden, WIE DU ZU DEINEM FIAT 500 GEKOMMEN BIST.

Sende Deine spezielles Erlebnis an die Redaktion Gazzetta. Kontakt siehe Rückseite dieser Zeitschrift.

SEICENTO ARRUGGINITO

So schön und toll der 600er auch sein mag, ihm fehlt einfach das verflixte Faltdach. Vorbei sind die Zeiten, als die Damen ihre hoch-toupierten Frisuren vor Wind und Wetter schützen mussten und deshalb extra auf eine solch erfrischende Einrichtung verzichtet wurde! Seit zwei Jahren schlage ich mich mit dem Gedanken herum, unserem Schnurrli das Blechdach aufzuschneiden und ein Faltdach einzubauen. Nachdem ich einige 600er studiert hatte, welche eine solche Öffnung besitzen – originale und reingebastelte – kam ich zum Schluss, dass sich dieses Projekt für mich nur mittels eines originalen Faltdachrahmens von einem ausgedienten Seicento durchführen lässt. Und es muss wirklich eine ausgeleierte unrestaurierbare Schrottkiste sein, sonst würde ich's nicht über's Herz bringen, die Karosse zu zerschneiden. Soweit zur Vorgeschichte... Wir schreiben ende September 2010. Ein 600er-



„Brieffreund“ – ich kenne ihn erst vom 600er Forum im Internet – macht mich auf ein Angebot bei e-bay aufmerksam. Kurzenschlossen biete ich via Marco – der ist auf der Auktionsplattform Mitglied - den geforderten Mindestpreis. Während ich in den Ferien bin und mich von meinen Hinkelbeinstrapazen erhole, bekomme ich die Meldung, dass ich den Zuschlag für den „600 Trasformabile“ bekommen habe. Toll, aber wo steht das Ding überhaupt? Was? In Avellino? Wo zum Teufel ist denn das? Irgendwo in Italien, klar, wo denn sonst! Wieder daheim beginne ich mit den Abklärungen, wie ich meine neuste Errungenschaft hierher schaffen kann. Zuerst einmal muss eine Anzahlung von € 200.-- überwiesen werden, dass der Verkäufer auch schnallt, dass ich's ernst meine. Dann geht's um den Transport. Das Auto steht also genau gesagt in Montecalvo-Irpinio (AV), das ist etwa 50 km östlich von Napoli ziemlich genau mitten auf dem Italienischen Stiefel. Von Neerach sind's gemäss Google-Maps grade mal läppische 1146km dorthin. Toll, momoll!!! Da hab ich wohl wiederum einen Riesensch... gekauft, geht's mir durch den Kopf! Na ja, die Offerten der drei Spediteure, welche mir den Wagen hierher bringen könnten, lassen meine Zweifel an der Richtigkeit meines Kaufs auch nicht beseitigen. Für das Geld kann ich ja dort runterfliegen, einen Lieferwagen mieten und mit dem wieder

(„one way“ versteht sich) heimfräsen. Da gibt's nur eins: selber holen. Aber wie? Mit meinem „Motoseki Kabajong“ (Chevy Captiva made in Korea) und dem Anhänger wird das fast wieder so teuer wie beim Spediteur. Denn für ein total 4-achsiges Gefährt sind einiges an Autobahngebühren zu reiben. Ausserdem darf ich mit dem Hängerzug gerade mal mit 80km/h schleichen, macht also bei 2 x 1146 km theoretische 28.65 Stunden Fahrzeit! Da nehme ich lieber meine „Turbo Daisy“, den Iveco mit Brücke und Kranaufbau. Dort habe ich nur zwei Achsen und bin (eventuell) schneller. Nun sollte noch ein italienisch sprechender Beifahrer dabei sein, damit ich dort unten auch einen Dolmetscher habe. Zufälligerweise unterhalte ich mich mit Michele Salvati – Neumitglied unseres Clubs – über die 600er, als er meint, er würde mich schon begleiten, schliesslich wohnten seine Eltern ja dort in der Nähe! Super, ein Vollblut-Italiener und erst noch fast so was wie ein „Eingeborener“! Wir fixieren zwei Tage für diese Reise mit dem darauf folgenden Sonntag als Reservedatum. Nun ist es also Freitagmorgen, 12. November, 02.30h und ich stehe vor dem Badezimmerspiegel und betrachte den Spinner mir gegenüber. Soll ich wirklich so weit fahren, nur wegen einem Faltdach? Doch es gibt kein Zurück, in Reiden steht nämlich auch einer vor dem Spiegel und will mitkommen. Ich schwinge mich hinter's Lenkrad des Iveco – es ist 02.55h und es bläst ein kräftiger Westwind, welcher sicher auch noch die letzten Blätter von den Bäumen fegt. Nachdem ich mich wundere, dass mein Lieferwagen nur gerade läppische 90 km/h schafft – bei vollem Gegenwind, im Bareggtunnel ist's am krassesten spürbar – stelle ich mich auf eine längere Fahrt nur schon bis Reiden ein. Kurz vor 4 Uhr kommt Michele an Bord und wir brausen weiter südwärts. Eine angeregte Unterhaltung über die „vier F“ (Fiat, Familie, Firma, Ferien) lässt die Zeit wie im Flug vergehen, unsere Karre läuft nach der Einfahrphase über die Alpen bereits knappe 120 km/h. Schon sind wir in Chiasso, wo der erste Tankstopp kurz vor dem Zoll angesagt ist. Chauffeurwechsel! Michele scheint Spass zu haben an meinem alten Pritschenwagen. Er kurvt in original italienischer Manier durch die Agglomeration Mailand rechts und links an den Kolonnen vorbei! Hei ei ei, und so einer soll Car-chauffeur sein! Mit dem möchte ich aber nicht verreisen...:-) Nach bereits guten 6 Stunden Fahrzeit geraten wir bei Bologna in einen 20-minütigen Stau. Wir beschliessen, die Italienische „Wädliküste“ über Ancona entlang der Adria unter die Räder zu nehmen. Das Wetter ist megatoll, die Sonne blendet und plötzlich taucht linkerhand das Meer auf. Jetzt beginnt mir mein Abenteuer langsam zu gefallen! Daheim wä-

wären eh nur Regen, Sturm, Telefone, hektische Kunden und Bildschirm angesagt gewesen! Stattdessen haben wir hier T-Shirt, Fenster offen, Fahrtwind und Sonnenbrille! Und eine schöne Gegend noch dazu! Überall die tollen Farben des Weinherbstes, lauschige Olivenhaine und romantische Rusticis entlang der Autobahn. Das Navi zeigt uns eine Ankunftszeit von 16:29 h für Montecalvo an. Bei jedem Tankstopp wirft es uns wieder 10 Minuten zurück, doch der jeweilige „Mann an der Deichsel“ holt die verlorene Zeit bis zum nächsten mal „aufdieseln“ wieder auf. So will es die Technik, dass wir wirklich genau um 16:29 Uhr von Osten her in dem Bergdörfchen am Schmiernippel der Erdachse einfahren. Michele hat die letzte Etappe gelenkt und meine Kupplung, Pneu's und Bremsen etwas arg geplagt, der entsprechende Duft steigt penetrant in die Nase! Na ja, das Reserve-Navi von Marco führt uns direkt vor die Haustüre des Verkäufers. Ich glaub ich muss meine Meinung über diese kleinen Dinger etwas korrigieren, so unnütz scheint ein Navigationsgerät gar nicht zu sein (auch wenn's stylistisch gar nie in einen alten Fiat passt!). Nun stehen wir also bei dem Bauernhof, wo ich



via e-bay einen „Ausschlacht-600er“ gekauft habe. Dort hinten entdeckte ich die Karre! Ui ui ui, der sieht aber schlimm aus! Ich habe mich zwar darauf eingestellt, keine Perle anzutreffen, aber das übertrifft meine Erwartungen mehrfach. Und deswegen sind wir über 1000 km hergebrast? Bzw. dafür soll ich wirklich € 700.-- hinblättern?

Das kann's doch wohl nicht sein, aber eben, hier ist Mafia-Gebiet und offenbar ist hier jeder Mitglied der „famiglia“! Na ja, Pompilio – der Verkäufer – sei laut den anwesenden Verwandten noch kurz in der nächsten Stadt, laden wir den Rosthaufen halt mal auf. Das Dach, weswegen wir ja hierher gefahren sind, scheint noch halbwegs intakt zu sein... Leider, aber wohl typisch für die Gegebenheiten hier, ist der angekündigte Traktor mit Frontlader, welcher uns das Auto hätte aufladen



sollen, nicht vorhanden. Gut haben wir einen Kran an unserem Iveco! Mittels Gurten und mitgebrachtem Holzbalken heben wir die Rostlaube auf unsere Brücke. Der weggefallene Wagenboden samt Sitz bleibt



dabei im Unkraut auf dem Bauernhof liegen! Überhaupt, hier stehen noch ein paar andere Raritäten im Gebüsch. Langsam kommt die Nacht über's Land und wir pirschen um das Gehöft und entdecken einige Millecentos, A112's, Ritmos und sogar noch einen verfaulten Multipla! Schade, wirklich schade um die schönen Karossen! In dem feuchten Klima des „Urwaldes“ rund um das Anwesen hier kann nichts blechiges erhalten bleiben! Und trotzdem finden sich so hirnerkrankte Schweizer wie ich einer bin, welche den Schrott kaufen! Mich reut die Kohle, die ich für den Seicento – oder zumindest für das was davon übrig ge-

blieben ist – zahlen soll. Nach längerem Warten auf der Piazza im nächtlichen Montecalvo taucht endlich Pompilio auf! Nun sind die Italie-



nischkenntnisse von Michele gefragt. In der mitleiderweckenden Art eines traurigen Missionars erklärt Salvati dem Verkäufer in örtlichem Dialekt, dass ich nicht 700 Euro für den Rosthaufen zahlen kann. Vorher würden wir ihn wieder abladen und unverrichteter Dinge heimfahren. Nach zähen Verhandlungen lenkt Pompilio schliesslich ein und gibt die Karre für 400.--! Doch der gewiefete Michele jammert weiter und so bringt er den „Ingeniere“ dazu, uns nebst einem Kaffee noch zu einer Tankfüllung für den Iveco „einzuladen“! Immerhin € 50.-- blättert Pompilio noch für den Most hin. So gesehen kostet mich die Kiste also „nur“ noch € 350.-- plus Transport. Klar, auf der Quittung steht was von 50.-- Euro, wir müssen ja dem Zoll nicht auch noch unnötig viel Kohle abliefern, gell? Nachdem alle Formalitäten, auf italienisch soviel wie Papiere und Handynummern hin- und herreichen und Schulter klopfen, erledigt sind, rattern wir in Richtung Westen gegen Napoli zu! Wir wollen unbedingt noch die Autobahn erreichen, das sind aber mindestens noch 50 km. Die nächste Stadt heisst Benevento, wir erreichen sie im



Konvoi mit mehreren Autos und einem blinkenden Krankenauto im Schlepptau. Dass die Ambulanz eigentlich Vorfahrt hätte, scheint hier niemanden zu interessieren, nicht mal deren eigenen Fahrer. Geduldig fährt der Sanitäter in der Kolonne und es scheint ihn auch nicht zu stören, wenn ab und zu ein Alfa oder ein Audi trotz doppelter Sicherheitslinie an uns vorbei donnert! Viva

l'Italia... Es ist fast 20.00 Uhr, als wir die Autobahn erreichen und in Richtung Roma-Bologna einbiegen. Michele sitzt am Deichsel und drückt auf die Tube. Mittlerweile scheint der Iveco-Wecker mächtig Freude an unserer Fräserei bekommen zu haben und gibt - trotz mehr Gewicht - an die 135 km/h her! Kurz vor neun beschliessen wir in der Nähe von Rom, getrieben von Hunger und langsam aufkommender Müdigkeit, uns nach einer nächtlichen Bleibe umzuschauen. Colleferro heisst das Kaff, wir genehmigen uns eine feine Holzofenpizza, ein Glas Vino rosso della casa und nächtigen im Hotel Silvia. Der Student an der Reception antwortet auf unsere Frage, ob wir um 5 h morgens schon frühstücken und auschecken könnten mit „no problemo“. Muss vielleicht noch erwähnen, dass ich morgen Samstag gerne um 19.00h daheim wäre, um das Jahreskonzert von Birgits Frauenchor nicht zu verpassen. Anyway, die Nacht ist kurz und die Affenschaukel in der wir liegen, trägt

nicht gerade zur idealen Erholung von den „Strapazen“ bei! Ich erwache wie gewohnt um ca. um 4.15h und eine viertel Stunde später muss auch Michele dran glauben. Super! Der Kollege scheint auch kein Morgenmuffel zu sein! Toll, dann kann's ja losgehen. Nach dem Kafi und Gipfeli erwartet uns dicker Nebel auf der Strasse und wir tasten uns langsam zur Autobahn vor. Die Heizung und der Scheibenwischer arbeiten auf Hochtouren und wir donnern mit mehr oder weniger Sicht weiter an der ewigen Stadt vorbei nordwärts. Es ist finstere Nacht und die Nebelschwaden verbreiten eine gespenstische Stimmung. Ab und zu sehen wir die Lichter der entgegenkommenden Trucks. Sonst läuft nicht viel um die Zeit. Nach 7 h beginnt's aufzuhellen und die Sonne gibt den Blick auf die idyllische Landschaft Umbriens und später derjenigen der Toscana frei. Die Nebelschwaden verziehen sich zusehends und die „Autostrada del Sole“ beginnt ihrem Namen alle Ehre zu erweisen. Doch draussen ist's noch affenkalt. Das bekommen wir plötzlich zu spüren, als unsere Heizung nur noch kalt einbläst. Sch..., was ist los? Die Temperaturanzeige des Motors zeigt dafür umso heisser – will bedeuten, dass wir wohl zu wenig Kühlwasser haben! „Scheiss wassergekühlte Motoren!“ ruft Michele! Ich drossle das Tempo und wir rollen auf die nächste Raststätte. Tatsächlich lassen sich mehrere Liter ins Expansionsgefäss einfüllen. Offenbar ist Daisy's Hezelement nicht ganz dicht. Na ja, so passt es wenigstens zu mir. Wir setzen unsere Fahrt mit normalen Motortemperaturen fort und füllen einfach bei jedem Tankstopp ein paar Schlücke Wasser nach. Der Verkehr nimmt zu und wir erreichen Firenze und dann den Apennin. Ein kleines Hungerchen lässt uns einen Halt einlegen. Wir sind gut auf Kurs. Die Leute auf der Raststätte mögen über die zwei Schweizer mit dem Rosthaufen auf der Ladebrücke denken was sie wollen, jedenfalls stört es uns nicht, dass wir vor dem ganzen Pulk aus den drei eben eingetroffenen Reisecars noch ein Panini ergattern können! Bald entern wir die Pebene und nehmen Kurs auf Milano. Der Verkehr läuft flüssig und es ist kurz nach Mittag als wir beim grossen Zoll Chiasso vorfahren. So, und jetzt? Mal sehen, was die Beamten hier so meinen! Der italienische Zöllner winkt uns nach kurzer Besichtigung des Blechhaufens mitleidig zum Schweizer durch! Und nun treffen wir auf den Musterbeamten, wie's im Bilderbuch steht! Das kleine Michelinmannli fährt die ganze, seinem Erbsenhirn zur Verfügung stehende Rhetorik auf und ich erlebe



Michele das erste Mal nervös! Gut kann er sich auf italienisch verständigen! Die Kollegen des offenbar Chef spielenden Dicken schenken uns nur ein paar mitleidige Blicke. Der Beamte am Tresen im Zollbüro, den wir schliesslich aufsuchen, erklärt uns, dass er zwar über Schuhe, Parfüms, Käse und Salami Bescheid weiss, sicher aber nicht über ersatzteilspendende Autowracks, die wir fast geschenkt bekommen hätten und von denen nicht mal Papiere existierten! „Das hätten wir vorher abklären sollen“, erfahren wir am Zoll. Na ja, wir müssen umkehren, in Como einen Spediteur suchen, der uns die entsprechende Frachtbescheinigung ausfertigt. O.K., fahren wir halt wieder zurück und stechen Richtung Como ins Tal. Weit und breit kein Speditionsunternehmen,



dafür ein kleiner weisser Wegweiser „Dogana Svizzera“. Wir nehmen diese Strasse und plötzlich stehen wir mitten in einem Wohnquartier erneut vor einem Grenzübergang. Der Unterschied ist hier, dass sich wirklich niemand für uns zu interessieren scheint, bzw. das Schweizer Zollhäuschen sogar unbesetzt ist! So rollen wir unbehelligt in die Schweiz. Ob das wohl gut ist? Erst als wir den Damm von Melide passieren verfliegen meine Bedenken über unsere (un-)heimliche Wiedereinreise ins Vaterland. Geduldig röhrt unser Lieferwägelchen nordwärts und all die Lastwagen, die wir im Tal mit Vollgas überholten, passieren uns auf der Gotthard-Südrampe mit ihren 400, 500 oder noch mehr PS wieder auf der mittleren Spur. Arme Daisy, musst so fest chrampfen!

Doch wir liegen gut in der Zeit. Ohne weitere Verzögerung verlassen wir kurz nach 15h die Autobahn in Dagmersellen. Chregu und Oli warten schon vor der Garage Kerlein um unsere Fracht zu begutachten. Ich mache mich auf ein Riesengelächter gefasst! Doch der umtriebige Garagist scheint sogar einen gewissen Gefallen am Trasformabile zu finden. Er entdeckt offenbar versteckte Qualitäten am Rosthaufen und ein paar brauchbare Teile noch dazu! Doch nicht so schlecht gewesen, mein Kauf? Ich weiss nicht! Jedenfalls mache ich mich bald auf die letzte Etappe meines Abenteuers. Nachdem mir Michele noch seinen soeben erworbenen 600er „Viotti“ gezeigt hat - ein toller Wagen in recht gutem Zustand mit schöner Farbe - erreiche ich um halb fünf Neerach. Ziel erreicht! Das abendliche Konzert, das ich keinesfalls verpassen wollte, trug sein übriges zum tollen Eindruck der vergangenen zwei Tage bei... Fortsetzung folgt vielleicht bald!

Schnurr, schnurr – euer Johann



FRÜHLINGSAUSFAHRT FIAT 500-CLUB

Fiatli ausgraben, abstauben, liebevoll tätscheln, gut zureden und dann: Motoooooor! Die Saison geht los!

Wir starten mit der ersten Ausfahrt im „hohen Norden“ der Schweiz.

Programm:

Gemütliche Ausfahrt durch das Zürcher Weinland. Dann lernen wir etwas über eines der ältesten, alkoholischen Getränke kennen (laut den Römern, soll es barbarisch sein). Kulinarische Versorgung vor Ort. Ausklang und individuelle Heimreise.

Datum: Sonntag, 1. Mai 2011

Treffpunkt: 10.00 Uhr beim Schützenhaus Flurlingen.
Von Winterthur herkommend Miniautobahn A4,
Ausfahrt Feuerthalen. Nach ca. 300 m rechts
grosser Kiesplatz.
(Weiterfahrt pünktlich 10.30 Uhr)

Preis: CHF 39.-- pro Person
Inbegriffen sind: Führung, Degustation, Apéro,
Souvenir, Mittagessen, Dessert, Getränke (ausser
Wein und Schnaps)

Wetter: Schöööön, schööön, schööön ...



ANMELDESCHLUSS: 24. APRIL 2011

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Euch um eine Anmeldung an:

Marco und Franziska Suligoi
Bodenwiesenweg 4
8232 Merishausen
Tel. 052 653 10 59
e-mail: fam.suligoi@shinternet.ch

Für die, die es noch nicht wissen: Unser Treffenplatz befindet sich direkt am 3,7 Km langen Naturstrand von Heidkate mit herrlichen Dünen, DLRG- Wache und sanitären Anlagen!

HUNDE SIND BITTE AN DER LEINE ZU FÜHREN

Treffen Gebühren:

Pro Person	15,00 €
Kinder bis 16 Jahren	frei
Strompreis	5,00 €

Energieversorgung:

Wer Strom haben möchte möge sich bitte vorher anmelden, da wir nur eine begrenzte Anzahl von Verteilern und Kabeln haben.

Achtung!!!

Wenn wir starken Wind haben, dann dürft ihr nicht Grillen bzw. auch keine Petroleumlampe verwenden.

Rechtsbelehrung!!!

Jeder Teilnehmer hat sich strikt an die StVO. zu halten. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Gefahr an der Ausfahrt sowie an dem gesamten Treffen teil. Sie verzichten bei allen im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfällen oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriffs gegen den Veranstalter, dessen Beauftragte oder irgendwelche anderen Personen, die mit der Organisation in Verbindung stehen. Änderungen des Programms bleiben dem Veranstalter vorbehalten.

Programm:

Donnerstag, 28. Juli

- Eintreffen auf dem Platz erst ab 16⁰⁰ Uhr möglich !!!
- Kein Programm, keine Verpflegung

Freitag, 29. Juli

- Eintreffen in Heidkate
- Freies Gestalten des Tages
- Kleine Ausfahrt
- Abends Musik und gemütliches Beisammensein !!!

Samstag, 30. Juli

- Teilemarkt
- Ab 14⁰⁰ Uhr gemeinsame Ausfahrt durch die Probstei und die Holsteinische Schweiz
- Kaffee und Kuchen
- Abends Musik, Schraubergespräche, Preisverleihung

Sonntag, 31. Juli

- Offizielles Ende
- Gute schraubfreie Heimreise

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt:

Frühstück, Mittagessen, Kaffee u. Kuchen, Abendessen und diverse Kaltgetränke zu kleinen Preisen

VERANSTALTUNGEN / MANIFESTATIONS

Europa 2011



Wann	Was	Kontakt
11.02./13.02.	Auto-Moto-Retro, Lingotto Fiere Turin	www.automotoretro.it
18.02./20.02.	Mostra Scambio Auto & Moto Novegro (I)	www.parcoesposizioninovegro.it
11.03./13.03.	Retro Classics Stuttgart	www.retroclassics.de
12.03./13.03.	21. Mostra Scambio Auto & Moto Lonigo (I), Ippodromo Comunale	www.prolonigo.it
12.03./13.03.	08. Mostra Scambio Oldtime Show Fiorli (I)	www.fierafiorli.it
26.03./27.03.	31. Mostra Scambio Auto & Moto Reggiano (I)	www.camerclub.it
30.03./03.04.	Techno Classica Essen	www.siha.de
06.05./08.05.	Mostra Scambio Auto & Moto Novegro (I)	www.parcoesposizioninovegro.it
02.06./05.06.	Klassikwelt Bodensee Friedrichshafen	www.klassikwelt-bodensee.de
01.07./03.07.	Fiat 500 Treffen Garlenda (I)	
08.07./10.07.	Abarth Welttreffen Bozen	info@veteran.it
29.07./31.07.	Fiat 500 Treffen Kiel (D)	Jürg Guggisberg
28.10./30.10.	Auto Moto d'epoca Padova	www.autoemotodepoca.com
18.11./20.11.	Mostra Scambio Auto & Moto Novegro (I)	www.parcoesposizioninovegro.it

Schweiz 2011



Wann	Was	Kontakt
26.03./27.03.	OTM Fribourg	
01.05.	Frühlingsausfahrt Region SH	Fam. Suligoi
21.05./22.05.	5. Raduno-Classico, Italo-Treffen in Andelfingen, Zürcher Weinland	www.raduno-classico.ch

Wann	Was	Kontakt
02.06./08.06.	Clubreise Österreich (Auffahrt)	Johann Jucker
11.06./12.06.	OiO, Sarnen	
19.06.	1. Oldtimer Treffen Eptingen	
26.06.	Picnic Region Zentralschweiz	Fam. Honermann
Juni/Juli	Kolbenjägerinnen Weekend	R. Joss
27.08./28.08.	Weekend Details folgen	
27.08./28.08.	Fiat 500 Treffen Crans-Montana VS	
24.09./25.09.	Schlagerparade und 3. Fiat 500 Treffen in Flims	Adriano Frigo
02.10.	Rally Region Bern	Jürg Guggisberg
08.10./09.10.	Michaelskreuzrennen Root LU	Robi Molin
05.11.	Oldtimermarkt Zürich	siehe Internet
19.11.	Generalversammlung Fiat 500 Club Schweiz in Balsthal	Roberto Molin 079 648 96 14
03.12./04.12.	Samichlaus-Weekend	Sonja 041 310 74 35

Anlässe unseres Clubs sind **gelb hinterlegt**

Rencontres organisées par notre club **marquées en jaune**

SEKTION BERN

Terminkalender 2011 – bitte in Deine Agenda eintragen!

Der monatliche Berner Club-Höck findet jeweils am letzten Sonntag im Monat um 16.00 Uhr statt in der:

Oldtimer Galerie International GmbH

Gürbestrasse 1

3125 Toffen

Tel. +41-(0)31/8196161

www.oldtimergalerie.ch



Berner Höckdaten 2011

Wann	Wo	Was
30.01.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck

Wann	Wo	Was
27.02.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
27.03.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
24.04.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
29.05.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
26.06.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
31.07.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
28.08.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
25.09.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
30.10.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck
27.11.11	16.00h Oldtimer Galerie, Toffen	Höck

Kurzfristige Änderungen werden jeweils per E-Mail oder SMS (sofern mir bekannt) mitgeteilt. Ich freue mich auf Eure Teilnahme.

Falls Ihr Fragen habt: 079 354 54 32 oder

j.guggisberg@bluewin.ch oder bern@fiat500club.ch

Wichtig: Hast Du mir Deine E-Mail-Adresse und/oder Deine Handy-Nummer schon mitgeteilt?

Gueti Fahrt

Jürä

SEKTION ZÜRICH/OSTSCHWEIZ

Terminkalender 2011 – bitte in Deine Agenda eintragen!

Teilnahme ist Ehrensache für alle, die Zeit haben.

Der monatliche Club-Höck der Sektion Zürich findet jeden dritten Montag im Monat jeweils ab ca. 19.30 Uhr statt im:

Restaurant Freihof

Zürichstrasse 28 - 30

8306 Brüttisellen

Tel. 044 833 35 45

Zürcher Höckdaten 2010

Wann	Wo	Was
17.01.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
21.02.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck

Wann	Wo	Was
21.03.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
18.04.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
16.05.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
20.06.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
18.07.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
15.08.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
19.09.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
17.10.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
21.11.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck
19.12.11	19.30h Restaurant Freihof, Brüttisellen	Höck

Kontakt Sektion Zürich:

André Mosimann, 079 789 93 51 oder zuerich@fiat500club.ch

Otschweizer Höckdaten 2011

Der monatliche Otschweizer Club-Höck findet von Mai - September jeweils am letzten Freitag des Monats um 19.30 Uhr:

Restaurant Jägerhaus (mit Gartenwirtschaft und Spielplatz)
9242 Oberuzwil (Strecke Uzwil – Schwarzenbach)

Kontakt Sektion Otschweiz:

Hansjörg Enderli, 071 951 73 91 oder hansienderli@hispeed.ch

Achtung, diverse Infos zu spontanen Anlässen oder Ausfahrten werden kurzfristig via e-Mail oder SMS versandt oder auf unserer Website www.fiat500club.ch publiziert. Wer Mail-Adresse oder Handy-Nummer bekannt geben möchte -> bitte direkt an sekretariat@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

André & Hansjörg

SEKTION BASEL

Der Basler Club-Höck findet jeweils statt am ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im:

Restaurant Auhafen
Auhafenstrasse 51
4132 MuttENZ



Basler Höckdaten 2011

www.auhafe.ch

Wann	Wo	Was
07.01.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Fondue Party
04.02.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
20.02.11	13.00h Parkplatz Landesgartenschau/ Grün99, Weil am Rhein	Rodeln-Coastern
04.03.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
01.04.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
06.05.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
22.05.11	11.00h Parkplatz Landesgartenschau/ Grün99, Weil am Rhein	Spargelessen
03.06.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
01.07.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
05.08.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
02.09.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
07.10.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
04.11.11	19.00h Restaurant Auhafen, MuttENZ	Höck
03.12.11	16.00h Baselbieter Chinderhus, Bachtalenstr. 10, Langenbruck	Weihnachtsfeier

Anlässe in Fettschrift = Anmeldung zwingend bei der Sektionsleitung!

Kontakt Sektion Basel:

Regina Joss,

061 313 22 48

078 649 88 70

basel@fiat500club.ch

Gueti Fahrt, *Regina*

ROUTE 66

C'est lors de la rencontre annuelle de Crans-Montana en août 2010 que le sujet est sorti de nos bouches, avec un autre membre du club, Jean-Claude Rudaz de Sion. Nous avons effectivement, les deux, ce projet en commun. Nous avons rapidement discuté de la faisabilité de cette traversée, et à la mi-novembre 2010, nous nous sommes rencontrés pour parler un peu plus précisément des plans de transport, de voyage, de route, d'hébergement, de retour, etc. Nous allons tout mettre en œuvre, pour que notre projet ne soit pas qu'un rêve éphémère, mais bien une réalité. Si toutefois cette traversée du continent nord-américain ne devait pas se finaliser, il ne faudra pas perdre tout espoir, car je ne l'ai su qu'à l'assemblée générale du club, que Johann Jucker avait aussi un projet similaire, mais pour 2015, et non 2012.



En quelques lignes, voici notre projet. Le voyage se fait de mi-septembre à mi octobre 2012, période idéale. Nous mettons les voitures dans un container chez un transitaire. Nous envoyons les containers au Canada, à Montréal. Nous synchronisons l'arrivée des 500 en bateau, avec notre arrivée en avion. Nous traversons le Canada (1500km) jusqu'à Chicago, et de là commence la mythique Route 66. Il faut savoir qu'elle est en majorité détruite ou impraticable, donc c'est par des trajets parallèles que nous ferons une majorité de ce long chemin. En effet ce sont près de 4500km qui attendent nos petites 500 depuis ce point. Nous aurons donc dès Chicago un véhicule d'assistance pour couvrir la traversée des Etats-Unis jusqu'à Los Angeles. Il va sans dire que si, à quelques 100 petits km de notre route, une attraction, un monument historique ou une course spéciale un lieu inédit, devait avoir lieu, un petit détour serait de rigueur. Arrivés à Santa Monica (CA), nous remettons les 500 dans un container, pour qu'elles soient acheminées à la maison (ou dans un port-franc commun en Suisse). De Los Angeles, retour en avion à la casa. Quelques semaines plus tard, cinquecento à la casa. Dans ce grand raid, un impératif : les 500 sont

dans un état mécanique irréprochable. Bien sûr, chacun aura des pièces détachées spécifiques à son véhicule, il y aura des pièces communes à tous véhicules, mais les 1500 premiers km n'auront pas d'assistance, si ce n'est une corde de remorquage... Ce périple est ouvert à chacun, qu'il ait une 500, ou qu'il conduise le véhicule d'assistance ; qu'il soit du club ou pas (priorité aux membres bien entendu) ; qu'il habite en Suisse ou pas ; mais surtout, qu'il parle *English* ou pas. En effet, même pour une personne ne parlant pas un mot, ce voyage devrait permettre à tout le monde de se plonger dans l'aventure américaine tant au niveau culturel, gastronomique que hôtelier, car il y aura suffisamment de personnes anglophones dans notre groupe pour qu'une présentation se fasse tout au long, au moins en français, en allemand, voire en italien. D'autres impératifs, et non des moindres, sont la durée des vacances à prévoir. Il faut au strict min. 3 semaines, et nous comptons donc sur 4 semaines, pour être beaucoup plus *cool*. Au niveau des finances, nous tablons actuellement sur une somme d'environ 5000-5500 Frs par personne, pour un équipage de 2 personnes. Depuis que nous avons obtenu les premiers devis datant de fin septembre 2010, les prix ont déjà changé (bien-entendu pas dans le bon sens...). Nous pensons toutefois qu'en presque 2 ans qu'il nous reste avant de concrétiser, il faudra certainement tabler sur une augmentation de près de 10% par année, pour autant que notre Franc suisse reste aussi fort et que les trajets d'avion restent au même prix. Mais voilà, on n'est ni trader en bourse, ni nostradamus. La plus grosse somme pour un pilote seul dans sa voiture est le transport (container, essence, taxes...) frais qu'il ne peut pas partager avec un co-pilote... Concernant l'hébergement, la différence de prix par nuitée en single par rapport au couple est aussi à relever, surtout sur 4 semaines. Que chacun profite donc de ce voyage bucolique pour emmener sa douce moitié, ou au moins trouver un co-pilote. Pour diminuer les frais, il n'est pas fou de penser qu'une recherche de sponsor est possible, mais pour cela, il nous faut du temps, et aussi d'autres personnes qui nous prêtent main-forte pour toute cette grosse organisation. Enfin je dirai qu'une telle odyssée ne se réalise qu'une fois dans sa vie (du moins en 500) et que si vous manquez le train,... Enfin je remercie encore Jean-Claude Rudaz, sans lequel ce projet n'aurait peut-être pas pu se réaliser en 2012, et aussi pour toute la documentation qu'il m'a prêtée pour me plonger dans ce rêve. Lors de l'assemblée générale, quelques personnes m'ont déjà montré leur intérêt pour ce voyage, et ont souhaité être informées par mail, avant de se prononcer définitivement sur leur présence en septembre 2012.

J'ai donc l'intention de créer une *Newsletter*, pour tenir au courant les intéressés au fur et à mesure que les idées et les confirmations arrivent, sans ennuyer tous ceux qui n'ont pas d'intérêt pour cette idée, donc sans remplir la Gazzetta de choses futiles. Ainsi, si l'idée d'une participation vous intéresse, et que je n'ai pas encore vos données électroniques, vous pouvez me les envoyer à mon adresse suivante : pozzo500@hotmail.com. Dernière chose, nous limitons les places à environ 15 voitures, pour des raisons de logistique. La confirmation définitive devrait se faire aux alentours de décembre 2011.

En espérant réveiller chez vous la petite étincelle qui mettra le feu à la longue mèche arrivant à ce projet, je vous souhaite encore à chacun une très bonne année 2011.

Daniel Pozzo

ROUTE 66

Liebe Clubmitglieder

Die Infos zum Reiseprojekt «Route 66» von Daniel Pozzo erscheinen aus Zeitgründen in dieser Gazzetta nur in französischer Sprache. Sämtliche Infos auf Deutsch werdet Ihr in der nächsten Ausgabe erhalten. Zudem werden die Informationen in Deutsch und Französisch baldmöglichst noch auf unserer Clubseite www.fiat500club.ch aufgeschaltet. Die Reise wird von Mitte September bis Mitte Oktober 2012 stattfinden.



Ihr dürft Eure Fragen auch direkt an Daniel Pozzo stellen:

Mobile 079 520 78 25

E-Mail pozzo500@hotmail.com

IMPRESSUM

GAZZETTA™

Herausgeber / Redaktion / Layout & Anzeigen
Produktion / Druck & Versand 10

Pascale Subirana
Hans Fluri
Vogtmühlestrasse 3
8173 Neerach

Tel. 043 433 09 88
e-Mail gazzetta@fiat500club.ch

Redaktionsschluss 2/2011: 1. April 2011

Erscheinungsweise

Die Gazzetta des Fiat 500 Club Schweiz erscheint viermal pro Jahr.

Auflage Version 1/2011 = 400 Stück



TREFF **SEKTION INNERSCHWEIZ**
Am zweiten Freitag im Monat ab 20 Uhr

Chärnsmatt
Hotel Restaurant Liliputbahn

Chärnsmatt AG
Erika Steger-Lindegger
Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg
T 041 280 34 34
www.chaernsmatt.ch

Grösster und schönster Kinderspielplatz der
Zentralschweiz mit Liliputbahn zum mitfahren.
www.liliputbahn-chaernsmatt.ch

Willkommen Fiat-500-Freund

Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt?

Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: Schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

Cher ami de la Fiat 500

Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500**? Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées. Ainsi, toi et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéressé, envoie alors la carte-réponse ci dessous. Tu peux cependant tout aussi bien la faire par téléphone à un chef de section. Nous répondons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

Ich melde mich an als Mitglied
Je désire être membre

☐

Ich möchte nähere Informationen
Je désire de plus amples information

☐

----- Bitte falten und als Doppel-Postkarte senden -----

Name/Nom

Vorname/Prénom

Adresse

PLZ, Ort/Lieu et No Postal

Telefon

Mobile

E-Mail

Bei Paaren : Name des Partners/
Pour les couples: nom du partenaire

Bitte
frankieren

Fiat 500 Club Schweiz
Sekretariat
Martin Schärer
Schönenbergstrasse 201
8820 Wädenswil

MONATLICHER TREFF DER SEKTIONEN/ RENCONTRE MENSUELLE DES SECTIONS

Basel

am ersten Freitag
im Monat um 19.00 h

Restaurant Auhafen

Auhafenstrasse 51
4132 MuttENZ
www.auhafe.ch

Regina Joss

078 649 88 70
basel@fiat500club.ch

Bern

am letzten Sonntag
im Monat um 16.00 h

Rest. Oldtimer Galerie

Gürbestrasse 1
3125 Toffen

Jürg Guggisberg

079 354 54 32
bern@fiat500club.ch

Innerschweiz

am zweiten Freitag
im Monat ab 20.00 h

Rest. Chärnsmatt

Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg

Kurt Honermann

041 310 74 35
innerschweiz@fiat500club.ch

Zürich

am dritten Montag
im Monat ab 20.00 h

Restaurant Freihof

Zürichstrasse 28 - 30
8306 Brüttisellen

André Mosimann

079 789 93 51
zuerich@fiat500club.ch

Romandie - GE/VD

1er jeudi du mois dès
19.30 h avril à octobre

Pizzeria de la Place

Route de Marin 286
1217 Meyrin

Daniel Pozzo

079 520 78 25
pozzo500@hotmail.com

Präsident

Roberto Molin
Hagenstr. 3
6037 Root
041 450 05 87
079 648 96 14
president@fiat500club.ch

Sekretariat

Martin Schärer
Schönenbergstrasse 201
8820 Wädenswil
044 780 38 65
079 297 09 85
sekretariat@fiat500club.ch

Kasse

Martin Jörg
Blümlisalpstrasse 6
3076 Worb
079 546 70 15
kasse@fiat500club.ch

Gazzetta

Pascale Subirana
Hans Fluri
Vogtmühlestrasse 3
8173 Neerach
Tel. & Fax 043 433 09 88
Pascale 076 337 44 50
gazzetta@fiat500club.ch